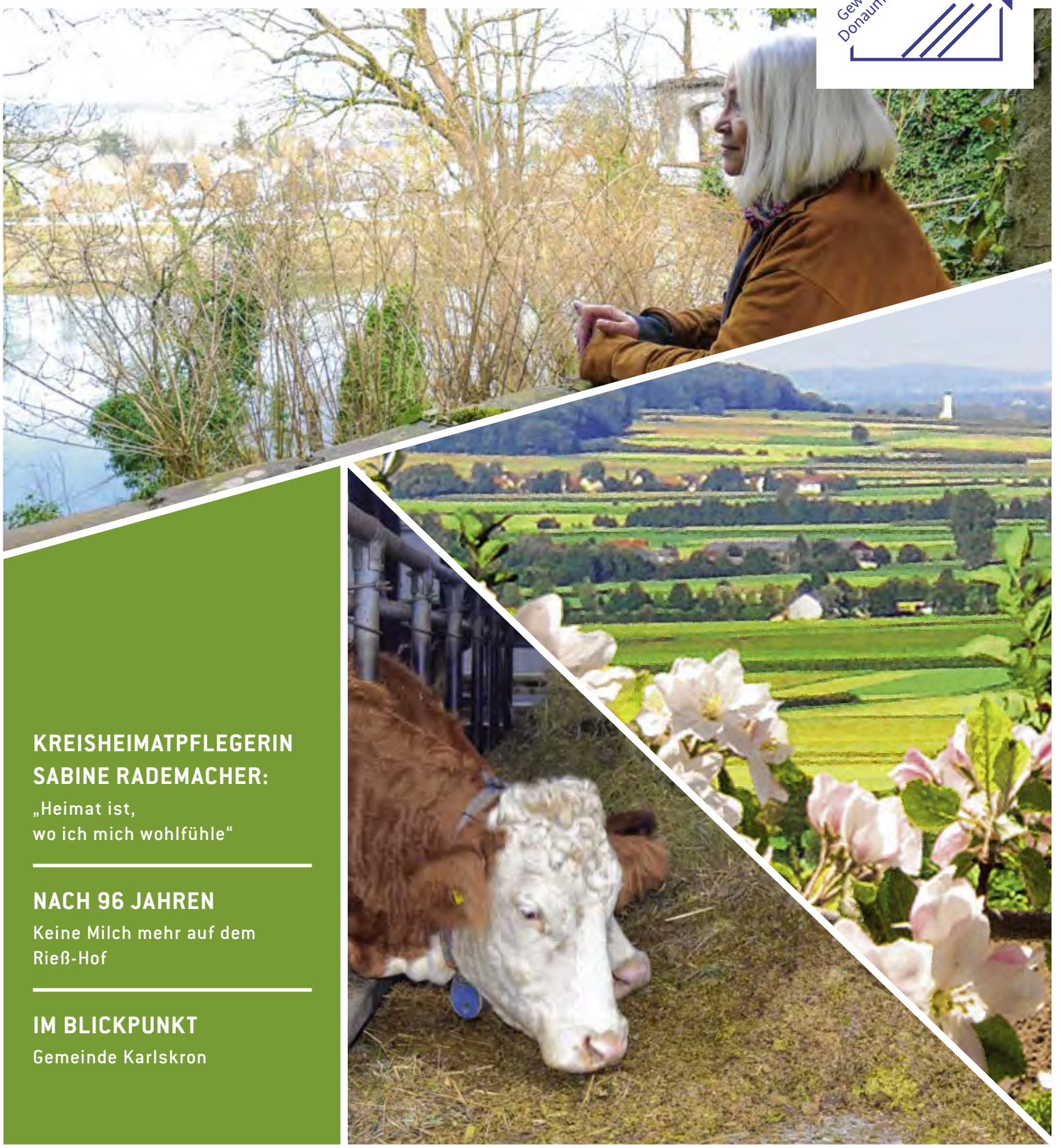
MEIN DONAUMOOS

NEUES UND INTERESSANTES AUS DER REGION DONAUMOOS

Gewerbeverband Donaumoos e.V.

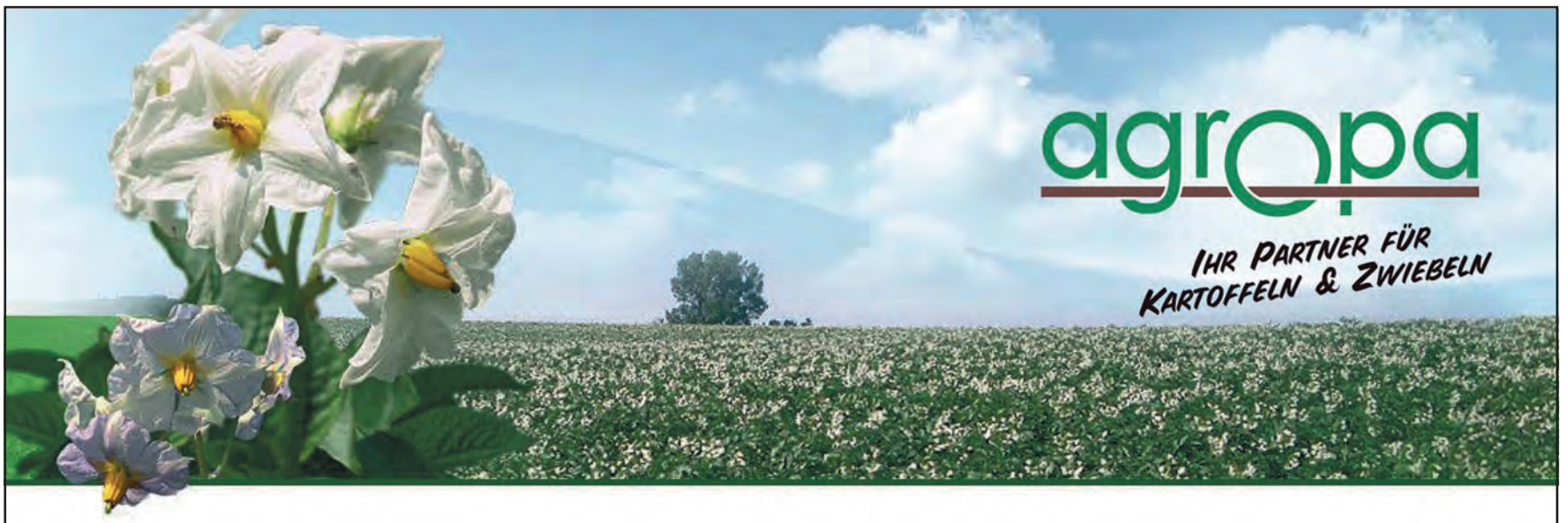


KREISHEIMATPFLEGERIN SABINE RADEMACHER:
„Heimat ist, wo ich mich wohlfühle“

NACH 96 JAHREN
Keine Milch mehr auf dem Rieß-Hof

IM BLICKPUNKT
Gemeinde Karlskron

Eine Verlagsbeilage der Neuburger Rundschau in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Donaumoos e. V. am 6. April 2022.



Mit unserer Leistung bringen wir Ihnen Erfolg! Fordern Sie uns!

Agropa Handels GmbH
www.agropa.de

Bavariastraße 56
86564 Brunnen OT Hohenried

Wohnträume aus Naturstein

... in Bad,

Küche,

und Wohnarchitektur

- **Riesenauswahl**
- **Komplettservice**
- **Modernste Technik**

Ludwigstraße 1
86669 Königsmoos
Tel: (0 84 33) 94 05-0
Fax: (0 84 33) 94 05-55
kugler-naturstein@t-online.de
www.kugler-naturstein.de

Steinmetz Kugler
Sinn für den Stein

Liebe Leserinnen und Leser,

wir dachten, dass nach den schweren Zeiten der Corona-Pandemie etwas Entspannung in unser Leben treten würde. Sehnlichst wünschten wir uns, dass wir wieder wie früher unbeschwert und spontan Freunde treffen, Geschäfte und Restaurants besuchen oder unsere Freizeit genießen dürfen. Nun erschüttert uns alle der Krieg in der Ukraine, der durch Aggression und Zerstörung schreckliches Leid über so viele Menschen bringt und auch große Auswirkungen auf uns hat. Viele Menschen zeigen in dieser Zeit sehr viel Hilfsbereitschaft. Ihr Mitgefühl, ihre Solidarität und die schnelle unkomplizierte und praktische Hilfe sind ein wunderbares Zeichen unserer Verbundenheit mit den geflüchteten Familien. Dies macht deutlich, dass wir gemeinsam viel erreichen können und darauf dürfen wir alle stolz sein. Was die nächsten Monate bringen werden, können wir nicht abschätzen, doch wir alle hoffen, dass sich die Situation bald entspannen wird und unsere Nachbarn bald wieder in Frieden leben können.

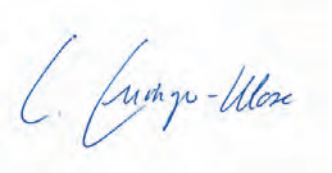
Auch die Betriebe in der Region sind von den Ereignissen zum Teil sehr stark betroffen. Dennoch gibt es auch in diesen Zeiten Menschen, die Betriebe neu gründen und sich und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Lebensgrundlage bieten. Zwei der neuen Mitglieder im Gewerbeverband werden in dieser Ausgabe vorgestellt. Die Gemeinde Karlskron bietet für Unternehmen hervorragende Bedingungen, indem sie Tradition mit Moderne verbindet und auch für Privatpersonen ein attraktives Umfeld bietet. So kann sich Bürgermeister Stefan Kumpf freuen, dass Karlskorn die Marke von 5000 Einwohnern überschreiten konnte. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise durch diese Gemeinde und erfahren Sie mehr über die 100jährige Geschichte des Männergesangsvereins oder das ehemalige Zuchthäusl an der Hauptstraße.

Auch dürfte nicht jeder den Namen der Karlshulder Maurus-Gerle-Schule mit ihrem Namensgeber in Verbindung bringen. Wir stellen Ihnen diesen Visionär vor, der für alle ein offenes Ohr hatte – sowohl bei seelsorgerischen wie auch bei wirtschaftlichen Nöten. Ein Thema, das aktueller nicht sein könnte.

Damit das Wissen, historische Schätze und Brauchtum bewahrt werden, darum kümmern sich in ganz Bayern unsere Heimatpfleger. Neu im Amt ist seit diesem Jahr Sabine Rademacher. Dies nahmen wir zum Anlass, sie in einem Portrait vorzustellen. Neu im Amt ist auch die Biologin Judith Tuschak, die die Umweltstation am HAUS im MOOS leitet.

Aufgrund der leider wiederholt abgesagten Job- und Ausbildungsbörse Donaumoos haben wir uns dazu entschlossen, in dieser Ausgabe Stellenanzeigen anzubieten. Die Betriebe in der Region sind laufend auf der Suche nach neuen qualifizierten Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Auszubildenden. Der Gewerbeverband Donaumoos möchte hier etwas Unterstützung anbieten.

Sicher können wir die zukünftigen Herausforderungen gemeinsam mit viel Engagement und Ausdauer meistern – getreu dem Motto des Gewerbeverbands „Gemeinsamkeit schafft Verbindungen“!



Cornelia Euringer-Klose
Erste Vorsitzende des Gewerbeverbands Donaumoos e. V.

Foto: euco

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	Seite 3
Karlskron – eine prosperierende Gemeinde	Seite 4
100 Jahre – Männergesangverein Frohsinn Karlskron feiert Gründungsjubiläum	Seite 7
Job- und Ausbildungsbörse Donaumoos 2022 abgesagt	Seite 8
Das „Zuchthäusl“ in Karlskron	Seite 12
25 Jahre Gewerbeverband Donaumoos e.V.	Seite 14
Spendensegen für soziale Einrichtungen im Landkreis	Seite 15
Die Birken-Apotheke in Karlshuld – neu im Gewerbeverband Donaumoos	Seite 16
Zapfenstreich beim letzten Milchbauern von Klingsmoos	Seite 17
Pfarrer Maurus Gerle – ein Visionär im Donaumoos	Seite 18
Das Osterlamm – Bedeutung, Brauch und Zubereitung	Seite 20
Hefeosterhasen – Rezept der Ortsbäuerinnen	Seite 21
Mit Herzblut und vollem Einsatz dabei – die Landjugend aus Karlshuld	Seite 22
Personal-Direktvermittlung Michael Schulze – neu im Gewerbeverband Donaumoos	Seite 23
Fleißige Bienen / Rätselspaß für Kinder	Seite 24
Kreisheimatpflegerin Sabine Rademacher	Seite 26
Die Mitglieder des Gewerbeverbands Donaumoos e.V.	Seite 28
Julia Tuschak leitet die Umweltstation im Haus im Moos	Seite 30

Impressum

„MEIN DONAUMOOS“ ist eine Verlagsbeilage der Neuburger Rundschau und des Neuburger Extra vom 6. April 2022
Auflage:
26.574 Exemplare,
ca. 1.300 Exemplare zur Auslage
Verlagsleiter:
Andreas Schmutterer
Anzeigenleitung:
Matthias Schmid
Regionalverlagsleiter:
Johannes Brehm
Verantwortlich für Text, Redaktion und Produktion:
CAP – Agentur für Kommunikation und Werbung GbR
Alex Fitzek & Ulli Hamm
Verantwortlich für Anzeigen:
Patrick Scheurer (Anzeigenverkaufsleitung),
Silke Gerstenhöfer,
Andrea Eibl,
Alexander Wittke
Titelgestaltung:
MZA Medienzentrum Augsburg GmbH, Sonja Löffler
Fotos: hama, euco, ukü

HAUS im MOOS

Freilichtmuseum und Umweltstation

Bayerns größte Wisentherde
Museumshäuser mit Gaststätte
Idyllische Naturerlebnispfade

www.haus-im-moos.de; 86668 Karlshuld

Karlskron – eine prosperierende Gemeinde

5000er Marke geknackt, ein neuer Kindergarten und sprudelnde Gewerbesteuer trotz Corona

In Karlskron lassen sich Tradition und Moderne gut verbinden, findet Bürgermeister Stefan Kumpf, denn „wir schaffen den Spagat zwischen der Großstadt Ingolstadt und dem ländlichen Raum“. Wer in der 5000-Einwohner-Gemeinde südlich Ingolstadts lebt, kann die Vorteile des Landlebens genießen und befindet sich dennoch in Schlagdistanz zur Stadt, deren Ortszentrum weniger als 15 Kilometer entfernt ist. Der Straßendorfcharakter bringe es mit sich, dass die meisten in der Natur stehen, wenn sie „hintenraus gehen“, wie der Bürgermeister lächelnd anmerkt. Er ist in circa zehn Minuten ebenso im Wald wie im Stadtzentrum Ingolstadts. 5000 Einwohner hat Karlskron noch nicht lange aufzuweisen. Zwar schwankte die Zahl immer wieder mal um den fünften Tausender, der im vergangenen Jahr gelegentlich übersprungen wurde, nur um bald darauf wieder der „4“ vorne Platz machen zu müssen, wenn der nächste Wegzug oder Todesfälle aktenkundig wurden. „Das war gar nicht so einfach festzustellen“, erklärt Kumpf beim Blick auf die Fortschreibungsliste des Einwohnermeldeamtes. „Aber seit die kleine Leonie am 15. November auf die Welt gekommen ist, sind wir uns sicher, dass es stabil über 5000 bleiben wird“, sagt er, und es klingt ein bisschen der Stolz auf seine Kommune durch. Natürlich bringt diese besondere Zahl von 5013 Einwohnern zum Jahresende nicht nur Ehre, sondern auch handfeste Konsequenzen mit sich. Bleibt es dabei, so benötigt Karlskron nach der nächsten Kommunalwahl einen neuen Sitzungssaal für dann 20 Gemeinderäte. Plus Bürgermeister. Verschiedene Möglichkeiten, einen Sitzungssaal, ein Besprechungszimmer für die Gemeindeverwaltung sowie einen barrierefreien Trauungssaal unterzubringen, werden bereits geprüft.

Der Kindergartenneubau an der Hauptstraße soll das alte Gebäude aus den 70er Jahren ersetzen und die Krippe entlasten. Fotos (7): hama

Für die jüngsten Karlskroner Bürger wird aktuell fleißig gebaut. Der Neubau eines Kindergartens mit zwei Krippen- und vier Kindergartengruppen für 5,5 Millionen Euro gehört zu den Großprojekten, die Kumpf und seinen Gemeinderat im vergangenen Jahr besonders intensiv beschäftigten. Sobald der Neubau fertiggestellt ist – geplant ist der Bezug im Herbst zum neuen Kindergartenjahr – wird das ältere, aus den 70er Jahren stammende der beiden bestehenden Kindergartengebäude abgerissen Das Haus Regenbogen aus dem Jahr 1996 bleibt vorerst unberührt. Am Ende soll es wieder acht Kindergarten- und vier Krippengruppen geben. Aktuell sind drei Krippengruppen in der 2013 errichteten Kinderkrippe untergebracht, die vierte in einem Container auf dem Parkplatz davor. Auch zwei Kindergartengruppen sind derzeit ausgelagert – eine in der Schule, eine in dem alten Haus, das demnächst abgerissen werden soll. Neue Perspektiven für junge Eltern wird der zweigruppige Waldkindergarten bieten, der 24 Kindern Platz bietet und bis 2023 bei Adelshausen entstehen soll. „Wir kopieren praktisch den Unterstaller Waldkindergarten, der ist wunderschön mit seinen beiden Blockhütten“, gerät Kumpf ins Schwärmen. Die Nachfrage sei bereits jetzt sehr hoch.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite

GEMEINDE
KARLSKRON
LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN
ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Gemeinde Karlskron
Hauptstraße 34 · 85123 Karlskron
08450/9301 11 · gemeinde@karlskron.de

Öffnungszeiten der Gemeinde Karlskron:
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr
Nachmittags nur mit Terminvereinbarung

Als 5000. Bürgerin der Gemeinde Karlskron begrüßte Bürgermeister Stefan Kumpf (v. l.) die kleine Leonie, die mit ihren Eltern Simone und Christian Weber zur Ehrung gekommen war. Foto: Gemeinde Karlskron

Die Kinderkrippe beherbergt drei Gruppen, die vierte ist aktuell in einem Container auf dem Parkplatz untergebracht.

Von Süden hat der Fotograf die schönste Sicht auf das Karlskroner Rathaus samt neuem Anbau.

Weitere Großprojekte, die den Gesamthaushalt der Moosgemeinde auf rund 24 Millionen Euro im vergangenen und circa 23 Millionen Euro heuer treiben, sind die Erweiterung der Kläranlage samt dringend notwendiger Modernisierung der Abwasserkanäle, der Glasfaserausbau, neue Baugebiete und das Ärztehaus. Kläranlage und Kanalsanierung werden Verwaltung und Gemeinderat noch schätzungsweise vier bis fünf Jahre lang beschäftigen. Im vergangenen Jahr wurde bereits eine Vakuumanlage erneuert, nun sind die aus den 70er Jahren stammenden Klärteiche und die 1994 errichtete Kläranlage an der Reihe.

Rund zehn Millionen Euro wird die Gemeinde Karlskron in den Glasfaserausbau investieren – und neun davon wieder als Förderung des Freistaates zurückerhalten. Etwa 1000 Haushalte in Karlskron und seinen Ortsteilen Adelshausen, Aschelsried, Brautlach, Grillheim, Karlskron, Mändlfeld, Pobenhausen, Probfeld und Walding werden mit Glasfaser versorgt, und zwar alle, die aktuell über weniger als 100 MBit verfügen. Derzeit läuft die Markterkundung und in etwa zwei Jahren ist ein Folgeförderpaket geplant. Dann können auch Haushalte mit aktuell mehr als 100 MBit Glasfaser bis ins eigene Haus erhalten.

Bis Jahresende soll das Ärztehaus bezugsfertig sein. Es wird auf dem Gelände der ehemaligen Metzgerei Stadel, die im Dezember von der Gemeinde Karlskron erworben wurde, erbaut und Platz für einen Allgemeinarzt sowie je einen Psycho- und Physiotherapeuten bieten. Im vergangenen Juli wurde die frühere Arztpraxis in Karlskron geschlossen, ein Physiotherapeut ist bereits in der Gemeinde vorhanden, Psychotherapie wird ein neues Angebot sein. „Einen Arzt zu finden, war nie ein Problem für uns“, sagt Kumpf, der auch für die anderen beiden Praxen bereits Interessenten hat. Rund zwei Millionen Euro hat die Gemeinde dafür investiert.

Eine schier unendliche Geschichte ist dagegen das Baugebiet „Am Linnerberg-Ost“ in Adelshausen. „Ich wünsche mir nichts mehr, als dass es endlich etwas wird“, seufzt der Bürgermeister und spricht selbstironisch vom „25-jährigen Jubiläum“, das der Gemeinderat heuer feiern könnte. Denn genauso lange arbeitet er an diesem Baugebiet.

Erfolgreich abgeschlossen wurde dagegen das Baugebiet „Straßäcker“ in Karlskron. Dort wird bereits kräftig gebaut. 13 Plätze waren in der zweiten Ausschreibungsrunde zu vergeben. Dafür hatten sich 130 Bewerber gemeldet, dennoch kamen zu 80 Prozent Einheimische zum Zuge. „Aktuell sind zwar keine Bauplätze mehr zu vergeben, aber den größten Hunger unserer jungen Leute konnten wir stillen“, bilanziert Kumpf zufrieden.

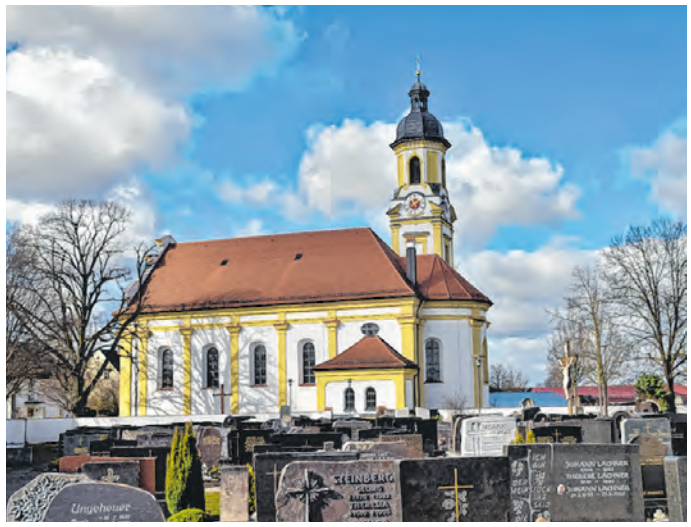
Das nächste große Baugebiet wird in Mändlfeld entstehen. Dort soll die Strukturplanung heuer abgeschlossen werden, weitere 1,5 Jahre plant der Bürgermeister für das Bauleitverfahren ein, bis zum Verkauf rechnet er mit vier bis fünf Jahren.

Eine Warteliste für Bauwerber führt er nicht. Angesichts des Bodenrichtwertes, der innerhalb von nur sechs Jahren von 170 auf 390 Euro pro Quadratmeter gestiegen ist, ist die Lage für Bauwerber schwierig. Kumpf merkt es an häufigen Anfragen Einheimischer, die entweder im eigenen Garten ein weiteres Haus bauen möchten oder „auf unmöglichen Grundstücken“. Jedes noch so kleine oder außerhalb des Bebauungsplans gelegene Grundstück werde angesichts der hohen Baulandpreise in Erwägung gezogen. Was jedoch meist an der Genehmigung durch das Bauamt im Landratsamt scheitere.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite

Im Baugebiet Strassäcker wird bereits kräftig gebaut. Erschlossen wird es über den neuen Kreisverkehr.

Im Karlskroner Rathaus übernachtete einst Kurfürst Karl Theodor, der das Donaumoos vor mehr als 220 Jahren trockenlegen ließ - eine Gedenkplatte erinnert daran.



Die katholische Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit wurde von 1806 bis 1815 erbaut - zunächst ohne Turm - und gehört zu den ortsprägenden Gebäuden der Gemeinde Karlskron.

Zur Lebensqualität für junge Familien zählt natürlich auch die Schule. Die Grundschule in Karlskron ist aufgrund der Geburtenrate, die sich in den vergangenen Jahren zwischen 41 und 58 einpendelte, auf Jahre mindestens zweizügig gesichert.

„Die Mittelschule zu halten, ist jedoch ein Kampf – aus drei Grundschulklassen bringen wir nicht mal eine Mittelschulklasse zusammen“, bedauert Kumpf, der aufgrund des Schülermangels aktuell keine siebte Klasse hat. Dieser Jahrgang geht komplett nach Karlshuld. Für die Jahrgangsstufen fünf, sechs, acht und neun reicht Karlskron aktuell noch die Kooperation mit Weichering in einem gemeinsamen Schulverband. Insgesamt werden 260 Schüler in 13 Klassen unterrichtet, darunter zwei Kombiklassen der ersten und zweiten Jahrgangsstufe. Wer die Mittlere Reife machen will, besucht ohnehin den M-Zweig an der Maurus-Gerle-Schule in Karlshuld oder eine Realschule in Manching oder Ingolstadt. Gymnasiasten haben die Wahl zwischen vier Ingolstädter Gymnasien, dem Gymnasium Schrobenhausen oder dem Descartes-Gymnasium in Neuburg.

Kontinuierlich verbessert wird der Öffentliche Nahverkehr. So konnte für die Linie 18 ein Stundentakt ins Gewerbegebiet Brautlach eingerichtet werden. Das wurde kürzlich um rund vier Hektar erweitert.

Wirtschaftlich hat sich die Coronazeit in Karlskron sogar positiv ausgewirkt. Kumpf berichtet von einem „Sprung in der Gewerbesteuer um 50 Prozent“ – nach oben, wohlgemerkt. Grund ist wohl die solide, mittelständische Unternehmensstruktur mit insgesamt 91 Betrieben, darunter vielen Handwerksbetrieben, aber auch „hidden champions“, wie er augenzwinkernd anmerkt. Rein rechnerisch fänden von 2404 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 1733 einen Arbeitsplatz im eigenen Ort. Tatsächlich aber pendeln 1540 Personen ein, während 2211 auspendeln. Nur 52 Personen waren im Juni 2021 arbeitslos, davon lediglich fünf nach Sozialgesetzbuch II, 47 Personen beziehen Hartz IV. 75 Mitarbeiter hat die Gemeinde, die meisten, nämlich 42, arbeiten in den Kindertagesstätten, gefolgt vom Rathaus mit 21 Beschäftigten. 20 Mitarbeiter sind in der Schule, 15 im Bauhof beschäftigt.

Enorm gestiegen ist das Haushaltsvolumen in den vergangenen Jahren. Bis 2013 lag es knapp unter der Zehn-Millionen-Grenze, 2018 erreichte es dann fast 15 Millionen, die es 2019 leicht und 2020 deutlich übersprang. Den größten Sprung aber gab es 2021, als zwar der Verwaltungshaushalt etwa bei zehn Millionen Euro blieb, der Vermögenshaushalt aber aufgrund der zahlreichen Investitionen sich von 6,48 Millionen Euro (2020) auf fast 14 Millionen (Ansatz 2021) mehr als verdoppelte. Erfreulich dabei die Schuldenentwicklung, die sich vom Höchststand 2019 (1145 Euro Pro-Kopf-Verschuldung) innerhalb von zwei Jahren fast halbierte (614). Da einige Ausgaben nicht kassenwirksam wurden, konnten 5,47 Millionen Euro der Rücklage zugeführt werden, rund vier Millionen Euro mehr als geplant. Auch 2022 wird der Haushalt mit 23,25 Millionen Euro wieder ein ähnlich hohes Volumen aufweisen. Geplant ist dennoch eine weitere Schuldenreduzierung auf 572 Euro pro Einwohner. Neue Schulden sollen erst wieder im Jahr 2024 aufgenommen werden.

„Trotz Corona verzeichnen wir eine gute Entwicklung“, fasst Bürgermeister Kumpf zusammen, verhehlt aber keineswegs, dass die vergangenen ein bis zwei Jahre „schwierig aufgrund der allgemeinen Situation“ waren. So hätte er gerne eine Klausurtagung mit seinen neuen - im März 2020 gewählten und seit Mai amtierenden - Gemeinderäten gemacht, um besser zusammenzuwachsen. Auch die Wirtshausbesuche nach den Sitzungen vermisst er aus demselben Grund. Es gehöre auch dazu, miteinander Spaß zu haben, miteinander zu lachen und das Gefühl zu bekommen, dass „nach der Sitzung alles wieder gut ist“. Es dürfe im Ehrenamt nicht nur bierernst zugehen, findet er. Die Zusammenarbeit sei dennoch gut, den „wir haben Großes vor und wenn wir alles umsetzen, dann wird Karlskron noch besser und schöner als es jetzt schon ist“.

Text: hama

Auf den Bücherschrank, der auf Initiative einer Karlskronerin im Eingangsbereich des Rathausanbaus entstehen soll, freut sich Bürgermeister Stefan Kumpf.

MEISTERBETRIEB
W. Geyer
Heizung • Öl - Gas • Holz - Pellets
Solaranlagen • Wärmepumpen • Kundendienst
85123 Karlskron • Hermanngraben 3a
Tel.: 08450 9244631 • Handy: 0171 7364867
www.heizung-geyer.de • buero@heizung-geyer.de

100 Jahre und kein bisschen leise

Männergesangverein Frohsinn Karlskron feiert sein Gründungsjubiläum erst nächstes Jahr

Der MGV Frohsinn Karlskron freut sich über einen runden Geburtstag: Im Sommer vor 100 Jahren initiierten vier Gründungsväter, nämlich Gründungsdirigent Bartholomäus Eicher, Gründungsvorsitzender Ludwig Honner, Ludwig Bayerl und Johann Kirchhammer den Männergesangverein „Frohsinn“ Karlskron.

Offiziell aus der Taufe gehoben wurde er am 21. August 1921 im zukünftigen Vereinslokal, dem Gasthof zum Pörnbacher Hof, heute Landgasthof Haas. 21 Gründungsmitglieder verzeichnete der Chor, davon elf im ersten und zweiten Tenor, zehn im ersten und zweiten Bass. Auch heute noch sind Tenor und Bass ausgewogen besetzt. Im Gegensatz zu den meisten völlig überalterten Männerchören steht „Frohsinn“ sehr gut da. Unter den knapp 30 aktiven Sängern sind vier gerade mal 17 bis 18 Jahre alt. „Dann geht es allerdings erst um die 50 wieder richtig los, vor allem zwischen 25 und 35 Jahren fehlen uns die Aktiven“, sagt Vorsitzender Gerhard Eicher, der aber insgesamt sehr zufrieden ist mit dem Altersschnitt. Nachdem das für Juni 2021 geplante dreitägige Gründungsfest ausfallen musste, hofft er, es nachholen zu können, „sobald Corona uns lässt“. Das Jahr 2022 schließt der Vorstand allerdings bereits aus. Im April sollen immerhin die Singstunden wieder starten und für August ist ein Ehrenabend für aktive und passive Mitglieder geplant.

Gründungschormeister anno 1921 war Gerhard Eichers Großvater Bartholomäus Eicher. Er begleitete seine Sänger zunächst auf einer Zither, bis ihm Ende Januar 1922 die Gräflich-Toerringsche Oberverwaltung Pörnbach auf seine Bitte hin ein ungenütztes Tafelklavier zu Übungszwecken lieh. Im ersten Auftritt in der Kirche zu Weihnachten wurden die Messe von Scheitzer in C-Dur, „Stille Nacht“ und das „Pangelinqua“ von Josef Engelhardt bereits vierstimmig in G-Dur vorgetragen. Auch wenn erst 1924 offiziell ins Vereinsregister eingetragen, war der Chor musikalisch bereits sehr aktiv und gestaltete das Gesellschaftsleben in Karlskron maßgeblich mit.

Ihr erstes Gausängerfest erlebten die Sänger im Juli 1924 in Hohenwart. Sie radelten mit ihren Frauen in Zweierreihen dorthin, berichtet die Vereinschronik.

Im Oktober 1926 gründeten die Männergesangvereine Weichering, Karlshuld, Grasheim, Stengelheim und Karlskron gemeinsam den Sängergau Donaumoos. Im selben Jahr spielten die Karlskroner erstmals Theater auf der Weihnachtsfeier. Von da an trug der MGV mit Theaterstücken und Sketchen ebenso zum geselligen Leben bei wie mit Ständchen und Gottesdienstgestaltung. Das Repertoire wurde ständig erweitert. Dirigent Eicher kam auf die Idee, Notenmaterial anzuschaffen anstelle des traditionellen Namenstag-Freibiers, sodass der MGV bereits nach wenigen Jahren über beachtliches Liedgut verfügte.

Fahnenweihe: Anno 1930 wurde die Vereinsfahne des MGV „Frohsinn“ Karlskron feierlich in den Dienst gestellt. Foto: MGV „Frohsinn“ Karlskron

Beim Gausängertreffen in Weichering 2019 erfreuten die Sänger unter Leitung von Josef Bachhuber unter anderem mit „Abendfrieden“. Foto: hama

Die erste Fahne wurde 1930 für 400 Mark in der Fahnenstickerei in Hohenwart in Auftrag gegeben und am 1. Juni 1930 Fahnenweihe mit Pfarrer Mayer, Fahnenjunker Karl Götz, Fahnenbraut Elise Scholl und den Festjungfrauen Mathilde Eicher, Mathilde Koch, Berta Kirchenbauer, Josefa Fackler sowie Berta Fuchs gefeiert. Der MGV aus Weichering fungierte als Patenverein, Karlshuld und Untermaxfeld feierten mit. 1933 wurde das erste eigene Klavier angeschafft.

Ab 1939 kam das Vereinsleben allerdings zum Erliegen, da etliche Sänger und auch der Dirigent eingezogen wurden. Erst 1947 beantragte der MGV wieder eine Lizensierung bei den Besatzungsmächten, Dirigent war nun für vier Jahre Hauptlehrer Adolf Stiefenhofer, Bartholomäus Eicher übernahm 1951 interimsweise erneut, bis er den Dirigentenstab nach einem halben Jahr an seinen älteren Sohn Konrad Eicher übergab, der ihn 32 Jahre lang schwang und erst 1983 aus gesundheitlichen Gründen an Andreas Wendl weitergab. Von 2003 bis heute ist Josef Bachhuber musikalischer Leiter, die Karlskroner Sänger kamen also mit nur fünf Dirigenten in 100 Jahren aus - was sehr für Harmonie und Zusammenhalt spricht. Auch bei den Vorsitzenden gibt es starke Konstanz, insgesamt waren es acht verschiedene. 1997 übernahm Gerhard Eicher den Vorsitz von seinem Vater Bartholomäus Eicher, dem jüngeren Sohn des Gründungsdirigenten. Bartholomäus Eicher jun. führte den Verein insgesamt 28 Jahre - er war der Ausdauerndste der Vorsitzenden.

Das 50-jährige Gründungsfest wurde im Juni 1971 mit Donaumoos-Gausingen und mehr als 1000 Festgästen groß gefeiert. Es folgte die schwierigste Phase für „Frohsinn“ in den 70er Jahren, als der MGV nur noch über 21 aktive Sänger verfügte. Einer ausgeprägten Werbekampagne war es zu verdanken, dass Konrad Eicher zum 60. Gründungsfest 1981 bereits wieder 35 Sänger aufbieten konnte. 1981 wurden die Singproben aus akustischen Gründen vom Vereinslokal Haas ins Musikzimmer der neuen Schule verlegt, seit September 1985 finden sie im neu hergerichteten Haus der Vereine statt.

Text: hama

Die Gründungsmitglieder waren

- **1. Tenor:** Andreas Forster, Kaspar Fuchs, Simon Schmidhofer jun., Simon Schmidhofer sen., Andreas Wendl, Karl Wolfsberger.
- **2. Tenor:** Johann Brüderle, Peter Fischer, Ludwig Honner, Heinrich Nebelmeier, Andreas Wieser.
- **1. Bass:** Karl Götz, Johann Kirchhammer, Thomas Köglmeier, Lorenz Kreil, Georg Stoll, Blasius Thumann.
- **2. Bass:** Georg Pfitzer, Ludwig Bayerl, Thomas Neubauer, Kaspar Stoll.
- **Chormeister:** Bartholomäus Eicher

M. Geyer
Inh.: Michael Geyer
Haustechnik - Meisterbetrieb
Hermanngraben 3
85123 Karlskron
☎ 08450 / 92 44 632
buero@sanitaer-geyer.de
www.sanitaer-geyer.de
Kundendienst und Reparaturen
Gas- u. Wasserinstallation
Gas - Gerätekundendienst
Sanitär und Bäder
Badrenovierungen
Wohnraumlüftung
Servicearbeiten

Job- und Ausbildungs Donaumoos

Betriebe in der Region suchen dringend Mitarbeiter

Auch in diesem Jahr musste der Gewerbeverband Donaumoos seine Job- und Ausbildungsbörse für den 19. März 2022 absagen. Die Unabwägbarkeiten zur Lage der Pandemie, die Auflagen durch den Staat und die Sorge um die Gesundheit der Besucher und Aussteller ließen leider keinen Spielraum.

Dies bedauert das Organisationsteam der Job- und Ausbildungsbörse sehr, denn der Bedarf nach Personal ist in den Betrieben groß und es wird immer schwieriger, geeignete Auszubildende oder gute Fachkräfte zu finden.

„Dies nahmen wir zum Anlass, den Betrieben in dieser Ausgabe von MEIN DONAUMOOS für das Thema Jobs und Ausbildung eine Plattform anzubieten, um für Personal werben zu können“, erklärt Cornelia Euringer-Klose, Vorsitzende des Gewerbeverbandes Donaumoos. Wichtig ist es dem Verband, dass die zukünftigen Auszubildenden nicht nur in der Ferne nach guten Lehrherren suchen, denn auch hier vor Ort bilden viele Betriebe hervorragend aus, was zahlreiche Ehrungen für Innungsbeste in der Region zeigen.

Diese Aktion ist kein vollwertiger Ersatz für die Jobbörse und alle Beteiligten hoffen von ganzem Herzen, dass die Veranstaltung im nächsten Jahr wieder wie gewohnt in der Sporthalle Karlshuld stattfinden kann.

Denn ein frühzeitiger persönlicher Kontakt und das Kennenlernen von möglichen Mitarbeitern auf der einen Seite, aber

börse 2022

und Auszubildende

auch von Arbeitgebern auf der anderen Seite sind der Schlüssel zu Zufriedenheit und einer guten und dauerhaften Zusammenarbeit im zukünftigen Berufsleben.
Gerade in der heute immer digitaler werdenden Welt sind ein persönliches Gespräch und das „Begreifen“ eines Berufes nützliche Entscheidungshilfen für die richtige Berufswahl und den passenden Ausbildungsbetrieb. Der Gewerbeverband Donaumoos wünscht an dieser Stelle allen Berufsanfängern die richtige Entscheidung für den zukünftigen Beruf und den Betrieben ausreichend gute und nette Mitarbeiter, damit sie auf Dauer wettbewerbsfähig bleiben.

Text/Fotos: euco

Leider konnten die Schülerinnen und Schüler der Karlskroner Mittelschule ihren „Tanz der Berufe“ nicht aufführen. Sie hatten ihn eigens für die letzte Jobbörse, die leider abgesagt werden musste, mit viel Liebe zum Detail erarbeitet. Eindrucksvoll zeigten sie, welch bunte Vielfalt an Berufen in der Region angeboten wird und dass hier vor Ort für jeden etwas dabei ist. Die Betriebe rund um das Donaumoos überzeugen durch ihre hervorragende Ausbildungsqualität. Ein familiäres Betriebsklima, kurze Anfahrtswege und eine faire Bezahlung sind nur einige Argumente für eine Ausbildung vor Ort.

Job Ausbildungs- + BÖRSE Donaumoos
Gewerbeverband Donaumoos e.V.

Zum 1. September 2022 haben wir noch eine Lehrstelle frei für:

Auszubildende/n als Packmitteltechnologe/in (m/w/d)

Guter Real- oder Wirtschaftschulabschluss ist Voraussetzung
Bewerbungen bitte nur schriftlich an:

HAMO KARTONAGEN
Münchener Straße 136, 86633 Neuburg/Don.
z. Hd. Hr. Jürgen Haß · r.hass@hamo-kartonagen.de

Gemeinsam stark

Du wünschst Dir **mehr Sinn im Beruf, mehr Leben im Job und mehr Vorteile für Dich** - dann bist Du in unserer starken Gemeinschaft genau richtig!

Als **Hauswirtschafter (m/w/d)** bist Du nahe Deinem Wohnort unterwegs, um Nachbarschaftshilfe zu leisten. Im Haushalt, beim Kochen und Einkaufen kann man auf Dich zählen. Unbezahlbar ist die Lebensfreude und die Autonomie, die Du denen ermöglichst, die Dir anvertraut sind.

Erfahre mehr auf unserer Website und bewerbe Dich online: www.kvndsob.brk.de

Aus Liebe zum Menschen

Kreisverband Neuburg-Schrobenhausen
Bayerisches Rotes Kreuz
Karl-Konrad-Straße 3 • 86633 Neuburg an der Donau
Tel. 0 84 31/67 99-0 • Fax 0 84 31/67 99-55 • www.kvndsob.brk.de

Koch | Möbelwerkstätten

Schreinermeister / Techniker (m/w/d)
Projektabwicklung · Produktion · Montage

Schreiner (m/w/d)
Produktion · Montage

Bewerbung an:
Frau Sabine Koch
Ringstraße 36
85123 Karlskron
oder
bewerbung@koch-moebel.de

www.koch-moebel.de

Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten (m/w/d)

ab 01.09.2022 in der Direktion Ingolstadt

Das erwartet dich

- Verantwortungsvolle Tätigkeiten mit und für Menschen
- Kommunikation mit Kunden
- Erwerb von Fachkenntnissen in Sozialversicherungs- und Rechtslehre, Marketing und Datenschutz sowie Rechnungswesen und Wirtschaftslehre

Das bringst du mit

- Abitur, Fachhochschulreife oder mittlere Reife
- Sehr gute schriftliche und mündliche Ausdrucksweise
- Ein offenes und freundliches Auftreten
- Einsatzbereitschaft, Kunden- und Serviceorientierung sowie Reisebereitschaft

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Zeig uns, wer du bist!

- Wir freuen uns auf deine Onlinebewerbung bis zum 31.08.2021.
- Für Fragen zur Ausbildung steht dir Tanja Bienek (Telefon: 0841 9349-113) gern zur Verfügung.

www.aok.de/karrierestart

Nächster Ausbildungsstart: September 2022

Traumberuf: Werde staatlich geprüfte/r Fremdsprachenkorrespondent/in!

- **Qualifikation in mindestens 2 Fremdsprachen**
- **Kurze Ausbildungszeit von 2 Jahren**
- **Komplett förderfähig!**

Informiere dich jetzt!

www.inlingua-bfs-ingolstadt.de

DU LIEBST FESTE GENAUSO WIE WIR? DANN WERDE TEIL EINER GROßEN FAMILIE!

WIR STELLEN EIN (m/w/d)!

- Hotelfachfrau / -mann
- Restaurantfachfrau / -mann
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Ausbildung
- Minijob im Service

100 JAHRE Landgasthof Haas

Komm einfach vorbei oder ruf uns an.
Wir freuen uns auf Dich!

Hauptstraße 33 · 85123 Karlskron | 08450/8213 | info@landgasthof-haas.de

---

Weigl metall gmbh [hightech aus bayern]

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

CNC-Dreher*in	Produktions-helfer*in	CNC-Fräser*in
in Vollzeit	in Vollzeit	in Vollzeit

Sowie für September 2022:

Auszubildende*r Bürokauf-frau/-mann	Auszubildende*r Zerspanungs-mechaniker*in

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Schriftlich oder per E-Mail (pdf) an:

Weigl Metall GmbH, Ehekirchener Str. 20, 86669 Klingsmoos
info@weigl-metall.de

ZUKUNFT MIT UNS
Neuburg-Schrobenhausen

AUSBILDUNG ODER STUDIUM?

Bei uns im Landratsamt bekommst DU beides!

Lass Dich inspirieren und werde Teil unseres Teams!
Wir suchen DICH 2023 als…

- ✓ Verwaltungsfachangestellten (m/w/d)
- ✓ Verwaltungswirt (m/w/d)
- ✓ Dipl.-Verwaltungswirt (m/w/d)
- ✓ Dipl.-Verwaltungsinformatiker (m/w/d)
- ✓ Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- ✓ Straßenwärter (m/w/d)

Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung, bevorzugt über unser Online-Bewerberportal!

Nähere Informationen findest Du auf unserer Homepage unter:
https://karriere.neuburg-schrobenhausen.de/Ausbildung-und-Studium/

Das bieten wir Dir:

- abwechslungsreiche, vielseitige und gleichzeitig verantwortungsvolle Tätigkeiten
- intensive Ausbildungsbetreuung
- hohe Übernahmechancen und gute Karrieremöglichkeiten
- flexible Arbeitszeiten und faire Vergütung

Du hast noch Fragen?

Frau Schubert
Ausbildungsbetreuung
Telefon: 08431 57-468
E-Mail: ausbildung@neuburg-schrobenhausen.de

Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen
Platz der Deutschen Einheit 1
86633 Neuburg a. d. Donau

Wo die Spitzbuben früherer Tage ihr Mütchen kühlen durften

An der Hauptstraße in Karlskron findet sich ein Relikt der früheren Gendarmeriestation – das sogenannte Zuchthäusl

Karlskron hat schon lange keine Polizeistation mehr. Im kollektiven Gedächtnis der Bürger ist die laut Chronik des früheren Karlskroner Bürgermeisters Ferdinand Stoll am 18. Oktober 1882 im Fackleranwesen eingerichtete und Ende 1957 aufgelöste Gendameriestation jedoch geblieben. Noch heute wird der kleine Schuppen auf dem Grundstück Hauptstraße 52 im Volksmund als „Zuchthäusl“ oder „Gefängnis“ bezeichnet. Denn hier sollen die Dorfpolizisten ihre Gefangenen eingesperrt haben. Anno 1903 war der Gendamerieposten vom Fackleranwesen in das von Michael Götz neu errichtete Haus, damals an der „Landstraße“, Hausnummer Karlskron 56 – später Hauptstraße 56, heute Hausnummer 52 – verlegt worden. Das zweistöckige Gebäude, in dem die Polizeistation bis Ende 1957 untergebracht war, wurde vor eineinhalb Jahren abgerissen, nachdem es seit dem Tod der letzten Bewohnerin einige Jahre leer gestanden hatte. Ihr Enkel Frank Berndl erbte Haus und Grundstück und will nun neu bauen. Zunächst hatte er überlegt, das rund 120 Jahre alte Haus zu sanieren, doch wurde ihm von Architekten abgeraten. Das sogenannte Zuchthäusl, das übrigens erst 1955 erbaut worden ist, nutzt er derzeit für Gartengeräte und möchte es „zunächst erhalten und gegebenenfalls als Gartenhaus herzurichten“. Schließlich sei es nicht baufällig. Das Fundament ist jedenfalls gut, weiß Bürgermeister Stefan Kumpf zu berichten. Es reiche tief ins Erdreich hinein, daher wäre es für Zelleninsassen schwer bis unmöglich gewesen, sich den Weg in die Freiheit über ein Loch im Boden zu erbuddeln.

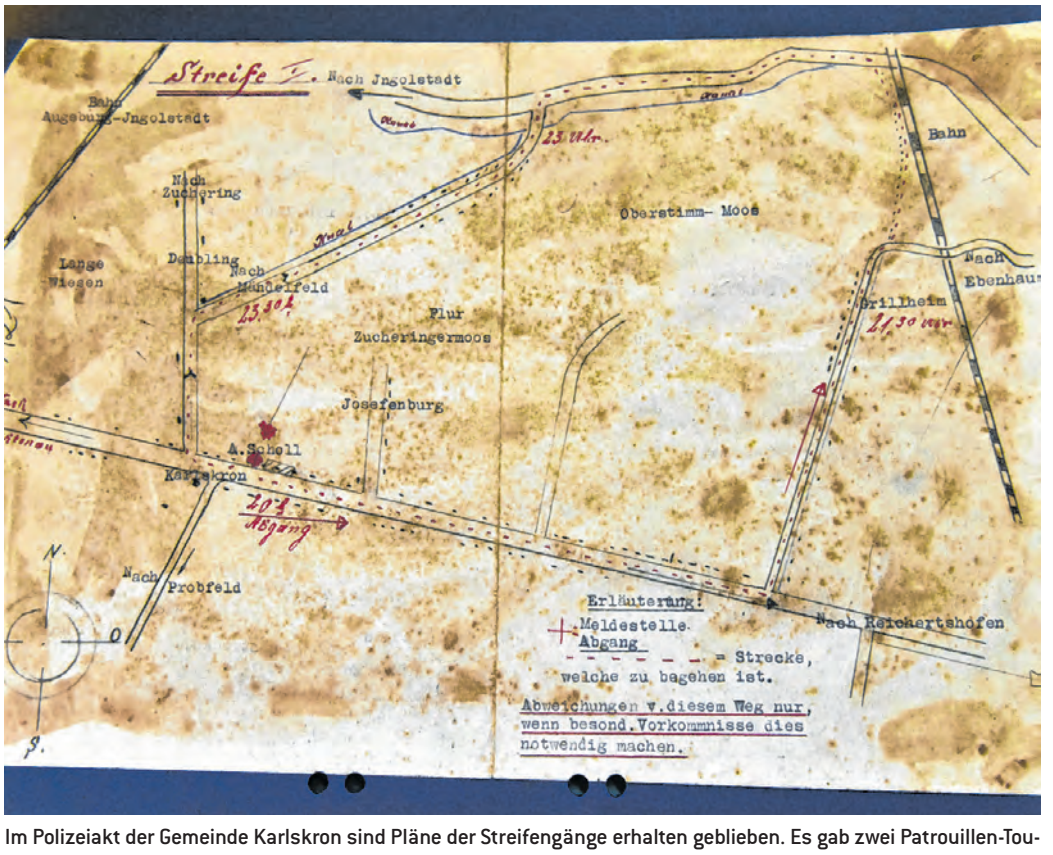
Das „Zuchthäusl“ wurde erst 1955 erbaut und ergänzte oder ersetzte die Arrestzelle, die sich im Hauptgebäude befand, in der neben den Diensträumen auch eine Privatwohnung für den Polizeimeister untergebracht war.

Nur das Gitter an der schießschartenähnlich schmalen Lichtöffnung neben der Tür und das noch teilvergitterte Fenster an der Hinterseite des Häusls erinnern an seine Vergangenheit. Frisch geweißelt und mit seiner in fröhlichem Rot leuchtenden Tür wirkt es freundlich und einladend.

Wer hier wohl eingesessen hat? Vermutlich nur ganz kleine Fische – Betrunkene zur Ausnüchterung oder vielleicht auch die Personen, die für jene „Kartoffeln-Torf- und Holzdiebstähle sowie Raufereien und Unruhestiftungen“ verantwortlich waren, die vom Karlshulder Vorsitzenden der SEV (Saatgut Erzeugergemeinschaft) Donaumoos, Josef Scherm in seinem Schreiben an das Landratsamt Neuburg/Donau erwähnt wurden. Scherm protestierte damals gegen die Abberufung des Karlshulder Landpolizeipostens im November 1958. „Bei der Größe des Landkreises kann man doch nicht alle Behörden in die Stadt verlegen und das Land schutzlos preisgeben“, empörte er sich und argumentierte damit, das Donaumoos sei das größte Saatgutanbaugebiet Süddeutschlands mit rund 1700 Saatgutbauern. Diesen Landstrich könne man nicht ohne Polizei lassen.

Karlskron war also nur ein Jahr lang vom Landpolizeiposten Karlshuld mitbetreut worden. Ab 1960 wurden ohnehin alle Polizeiposten in den Gemeinden des Landkreises aufgelöst und deren Aufgaben von der zentralen Landpolizeistation Neuburg übernommen. Die war damals „in dringenden Fällen“ unter der Rufnummer 333 erreichbar.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite



Im Polizeiakt der Gemeinde Karlskron sind Pläne der Streifengänge erhalten geblieben. Es gab zwei Patrouillen-Touren, „Streife I“ und „Streife II“.

das BAD - die WÄRME
schuler
Sanitär · Heizung · Lüftung
Ihr Bad- und Wärmeprofi der Region!
Am Eichet 1 - 86633 Neuburg/Do.
Fon (0 84 31) 90 94 00
bad@schuler-neuburg.de - info@schuler-neuburg.de

EDEKA Karl Lederer OHG
Qualität ~aus Tradition~ seit 1872
Bäckerei
EDEKA Lederer · Neuburger Str. 44 · 86668 Karlshuld · Tel. 08454 / 565
Filialen
Nah&Gut Lederer · Neuburger Str. 5 · 86669 Königsmoos · Tel. 08433 / 928122
Nah&Gut Lederer · Fährenweg 6 · 86673 Bergheim · Tel. 08431 / 5374443
Nah&Gut Lederer · Hauptstr. 43 · 86706 Lichtenau · Tel. 08450 / 9296556
Nah&Gut Lederer · Hagauer Str. 103 · 85051 Ingolstadt · Tel. 0841 / 9519607 Bäckerei
Lederer · Georg-Heiß-Str. 36 · 85051 Unterbrunnenreuth · Tel. 08450 / 928078
Wir ♥ Lebensmittel.

Wie nah Freund und Helfer den Karlskroner Bürgern waren – damals, „als die Polizisten da waren“, wie Frank Berndls Großmutter gelegentlich erwähnte – zeigt sich auch an der räumlichen Nähe. Karl und Katharina Berndl kauften das Anwesen in der Hauptstraße am 3. Januar 1940 für 6500 Reichsmark von Karl Götz - und die Polizeistation sozusagen gleich mit. Frank Berndls Schwester Brigitte Waldherr hat Unterlagen ihrer Großeltern, darunter Kaufvertrag und Bauplan des Hauses, aufbewahrt. Unter Punkt V im Kaufvertrag steht, der Käufer habe Kenntnis, „von dem „mit dem Deutschen Reich abgeschlossenen Mietvertrag“. Er sei „insbesondere darüber unterrichtet, dass die Mehrzahl der in dem Anwesen zur Verfügung stehenden Wohnräume an die Gendamerie vermietet ist und dass er sich mit dieser wegen der ihm überlassenen Wohnräume selbst auseinandersetzen muß“. Der Mietzins betrug damals jährlich 360 Reichsmark, davon entfielen laut Mietvertrag zehn Mark auf die Dienstzimmer und 20 Mark auf die Dienstwohnung der Polizei. 1950 wurde nach Einbau elektrischen Lichts auf 462,96, im Februar 1953 nach Einbau einer Wasserversorgungsanlage auf 525,72 Deutsche Mark erhöht.

17 Jahre lang teilte sich die Familie Berndl das Erdgeschoss mit der Polizei. Die vorderen beiden Zimmer waren Polizeistation – ein Dienstzimmer und die Arrestzelle – auf der anderen Seite des Ganges wurden zwei private Räume von der Familie genutzt. Im Obergeschoss befand sich die Polizistenwohnung. „Als unsere Großeltern das Haus kauften, war wohl absehbar, dass die Wohnung oben frei werden würde“, erzählt Brigitte Waldherr. Was aber erst 1954 eintrat. Allerdings geht sie davon aus, dass die Großeltern nie in das Obergeschoss umgezogen sind. Als Kind lebte sie jedenfalls in den 1970ern einige Jahre mit Eltern und Bruder in der ehemaligen Polizistenwohnung. „Meine Großmutter erzählte immer, auch der Theo Berger habe mal in ihrem Haus eingesessen“, erinnert sich Brigitte Waldherr, die auch eigene Erinnerungen an den berüchtigten Ludwigsmooser hat. „Mein Vater musste auf ihn aufpassen, bis er von der Polizei abgeholt wurde“, weiß sie noch. Das war in den späten 70er Jahren, Berger hatte in einem Festzelt über den Durst getrunken, die Gendameriestation Karlskron existierte da schon lange nicht mehr.

Anni Heidkötter (82) aus Karlskron kann sich noch an die Polizeistation erinnern. Und an einen Vorfall, als sie mit dem Auge des Gesetzes in Konflikt kam. „Ich fuhr mit dem Fahrrad und hatte meinen kleinen Cousin auf dem Gepäckträger“, verrät sie, „ich wusste, dass das verboten war, aber es wäre mir unehrlich vorgekommen, wenn ich abgestiegen und das Kind heruntergenommen hätte“. Also radelte sie weiter, als sie den Polizisten sah. Er hielt sie an und kassierte ein Strafgeld. Es seien wohl fünf Mark gewesen. „Abends beim Schafkopfen im Wirtshaus hat der Polizist das Geld meinem Vater zurückgegeben“, erzählt sie. Dass Karlskron bereits seit 27. Dezember 1957 auf den eigenen Polizeiposten verzichten musste, hatte wohl auch mit Personalmangel zu tun. Zumindest hatte sich kein Bewerber gefunden, der den Stationsleiterposten übernehmen wollte. So geht es aus einem Schreiben von Regierungsrat Arnold Leidenheimer aus dem Landratsamt an den Karlskroner Bürgermeister Albert Eicher hervor. Zweimal hatte die Landpolizeidirektion Schwaben die Stationsleiterstelle ausgeschrieben - im März und im Juli, beim zweiten Mal sogar mit dem Hinweis, dass eine Privatwohnung mit drei Zimmern und Küche für den Stationsleiter zur Verfügung stehe. Vergeblich. Deshalb betrieb die Landpolizeidirektion dann die Auflösung und Eingliederung nach Karlshuld, wofür der dortige Posten mit einem Streifenwagen ausgestattet werden solle. „Die Polizeibeamten der LP-Station Karlshuld sind mit den Praktiken der Korbmacher im Donaumoos bestens vertraut“, schrieb Landpolizeipräsident Edmund Stiller, somit sei keine Verschlechterung des Sicherheitszustandes in Karlskron zu erwarten, zumal ja nun motorisierte Streifen eingesetzt würden. Im Mai 1957 hatte der Gemeinderat Karlskron in seiner Sitzung Bedenken angemeldet. Die Auflösung sei zwar im Sinne der Verwaltungsvereinfachung nachvollziehbar, nicht aber im Sinne der Bevölkerung, die bisher bei den Ortspolizisten Hilfe und Schutz gefunden hätten. Brände, Verkehrsunfälle und sonstige Delikte würden nun der Gemeindeverwaltung zufallen. Übergangsweise bat der Gemeinderat darum, einen der sieben Polizeibeamten aus Karlshuld nach Karlskron abzuordnen, da es Polizeimeister Rudolf Öhring nicht zumutbar sei, die Station alleine zu besetzen.

Den Akt mit allen Schreiben und auch zwei auf Karton geklebten Plänen für die Polizeistreifen I und II hat Bürgermeister Kumpf im Gemeindearchiv gefunden. „Unser Archiv ist ein Schatz“, schwärmt er. Besonders interessiert haben ihn die sogenannten Sühneprotokolle. Denn sie erklären, warum der Bürgermeister auch im Jahr 2022 immer wieder von Bürgern um Vermittlung in Streitfällen gebeten wird. Nahezu wöchentlich - und oft geht es um Nachbarschaftsstreitigkeiten. „Ich hab mir immer gedacht, was wollt’s ihr denn von mir“, erzählt Kumpf lachend. Offensichtlich stecke diese alte Tradition noch in den Köpfen vor allem der älteren Bürger drin. Tatsächlich waren die Bürgermeister früherer Zeiten die erste Anlaufstelle, so wie es heute Schlichter sind. Die alten Protokolle erzählen von Beleidigungen, übler Nachrede, auch einmal von einem Gockel, den die Nachbarin gefangen, gebraten und gegessen habe. In diesem Fall verlief der Sühneversuch ergebnislos. Beleidigungen dagegen wurden schon mal zurückgenommen und 10 Mark an die Kirchenstiftung überwiesen. Auch Vaterschaftsanerkennungen, ostzonale Propaganda aus dem Jahr 1954 oder ein Schreiben der Bayerischen Versicherungskammer zu einem Einbruchsdiebstahl in der Gemeindekanzlei, wo der Schaden rund viermal so hoch wie die Beute des Diebes waren, finden sich im Polizeiakt der Gemeinde.

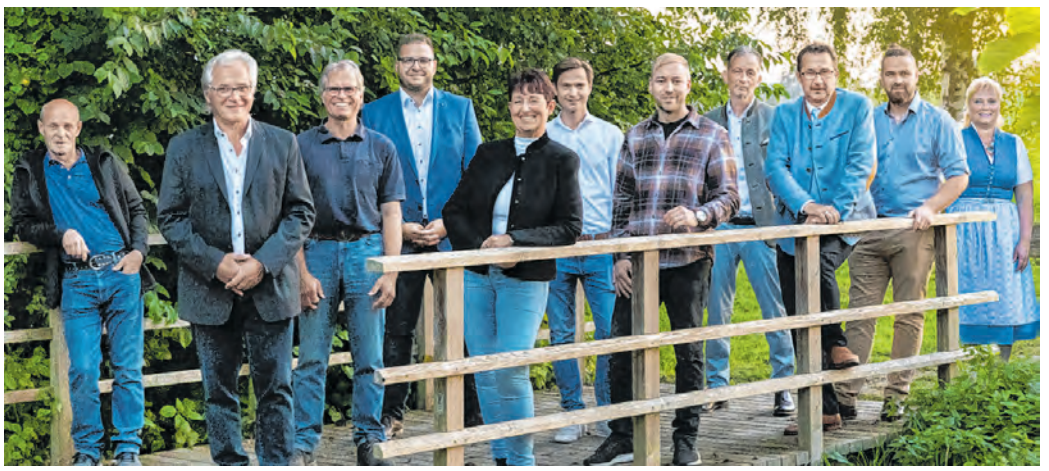
Text: hama

Brigitte Waldherr hat Baupläne, Kaufvertrag, Mietverträge und sonstigen Schriftverkehr zum Haus der Großeltern aufbewahrt.

Bürgermeister Stefan Kumpf hat sich ins Gemeindearchiv begeben und zeigt sich begeistert von den Schätzen, die er dort zur ehemaligen Polizeistation Karlskron gefunden hat.

Historische Fotos aus dem Besitz der Familie Berndl zeigen das Wohnhaus von Karl und Katharina Berndl, das diese sich mit der Gendamerie station teilten.

Fotos (5): hama



Nach den Neuwahlen im vergangenen Jahr hat sich die Vorstandschaft im Gewerbeverband Donaumoos verjüngt. Wenn es nach der Vorsitzenden Cornelia Euringer-Klose geht, könnten sich allerdings noch etwas mehr junge Unternehmer mit einbringen.

Die drei bisherigen Vorstände des Gewerbeverbands Donaumoos freuen sich über viele Jahre erfolgreicher Arbeit im Verband. V.l: Christian Förg, Cornelia Euringer-Klose und Ehrenvorsitzender Erich Kugler.

25 Jahre ehrenamtliches Engagement

Der Gewerbeverband Donaumoos e.V. folgt der Tradition historischer Handwerker- und Gewerbevereine

Zusammenschlüsse von Gewerbetreibenden haben eine lange, aus der Historie heraus gewachsene Tradition. So wurde im Jahr 1722 in Erbach/Donaurieden Deutschlands erster „Handwerker- und Gewerbeverein“ gegründet. Schon damals positionierte man sich zwischen Industrie und Kapital auf der einen und der Arbeiterbewegung auf der anderen Seite, zwischen denen man nicht zerrieben werden wollte. Eine landesweite Dachorganisation, der „Bundesverband der Selbstständigen / Deutscher Gewerbeverband“, welcher für die Interessen der einzelnen Vereine überregional eintrat, entstand dann im Jahr 1891. Im Laufe der Zeit konnte dadurch vieles angeregt werden. Einige Projekte waren ihrer Zeit voraus, aber ihre Auswirkungen zeigen sich oft heute noch. Ein Beispiel dafür ist der sehr aktive Allgemeine Deutsche Handels- und Gewerbeverein, der sich bereits im Jahr 1819 dafür stark machte, die innerdeutschen Zollgrenzen abzuschaffen oder das Maß- und Gewichtssystem zu vereinheitlichen. Etwa zur gleichen Zeit war der Österreichische Gewerbeverein maßgeblich beteiligt an der Weltausstellung 1973 im Wiener Prater, der Gründung der Uriana als Vorläufer unserer Volkshochschulen oder bei der Konzeptionierung des Technischen Museums in Wien.

Interessensvertretung

Auch in unserer Region entstanden allmählich solche Interessensgemeinschaften. Neuburg, Rennertshofen, Oberhausen oder Schrobenhausen sind nur einige Beispiele dafür. Auch der Gewerbeverband Donaumoos e.V. ist in unserer Region eine feste Institution, die nicht nur den Selbständigen ein Begriff ist. Mit seinen knapp 140 Mitgliedern aus den unterschiedlichsten Branchen ist er einer der größten Verbände in Bayern, aber dennoch zu klein, um mit derart großen Projekten aufwarten zu können. Dennoch werden viele Dinge bewegt. „Unsere oberste Aufgabe sehen wir darin, die wirtschaftlichen und politischen Interessen unserer Mitglieder zu unterstützen“, erklärt die erste Vorsitzende Cornelia Euringer-Klose. Dazu setzt sie zum einen auf den bunten Branchenmix der Mitglieder mit ihrem breiten Erfahrungsspektrum. Zum anderen ist das hervorragende Netzwerk mit den Kommunen ein Erfolgsrezept: „Wir pflegen eine außerordentlich vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bürgermeistern der Donaumoosgemeinden, auf die wir bei Anliegen der Gewerbetreibenden jederzeit zukommen dürfen. Dabei können sich unsere Verbandsmitglieder durchwegs darauf verlassen, dass alle Gemeindeverantwortlichen ein offenes Ohr haben und uns unterstützen, wenn es irgendwie machbar ist.“

Auch auf politischer Ebene wie hier bei der Übergabe eines erarbeiteten Positionspapiers im Landtagswahlkampf 2018 unterstützt der Gewerbeverband Donaumoos seine Mitglieder. Fotos: euco

Unterstützung der Betriebe

Zu tun gibt es immer deutlich mehr als eigentlich ehrenamtlich geleistet werden kann – auch in Zeiten von Lockdown und Corona ist das nicht anders als vorher. Gemeinsam mit ihren engagierten Stellvertretern Christian Hammerer und Maximilian Roos als Teil des 10-köpfigen Vorstandsteams unterstützt sie die Mitglieder mit den verschiedensten Veranstaltungen, gemeinsamen Werbeaktionen und internen Weiterbildungen. So wurden schon viele Gewerbeausstellungen durchgeführt, bei denen die Aussteller den Besuchern zeigen konnten, was die Betriebe in der Region zu bieten haben. Vorträge für Mitglieder zu den unterschiedlichsten Themen wie Fragen zum Steuerrecht, Betriebsübergaben, Energieversorgung, Datenschutz oder andere neue gesetzlichen Vorgaben für Betriebe stehen ebenso auf der Agenda wie Aus- und Fortbildungen in Erster Hilfe oder Fahrsicherheitstraining für Mitarbeiter und Auszubildende. Dabei legt der Verband Wert darauf, dass diese Angebote auch immer für alle interessierten Nichtmitglieder offen stehen. Freilich werden auch hin und wieder gemeinsame Unternehmungen für Mitglieder angeboten, die einfach nur Spaß machen sollen. Aber auch seiner sozialen Verpflichtung ist sich der Gewerbeverband bewusst und engagiert sich schon über 20 Jahre lang mit seiner Weihnachtsspendenaktion für die Unterstützung sozialer Institutionen in unserem Donaumoos, bei der mittlerweile beinahe 100.000 Euro gesammelt und verteilt werden konnten.

Gemeinsam stark

„Leider sind dieses und letztes Jahr einige unserer Veranstaltungen und Treffen, wie zum Beispiel die Job- und Ausbildungsbörse, wegen Corona Beschränkungen ausgefallen. Trotzdem konnten wir auch in dieser Zeit einige neue Mitglieder gewinnen – ich verstehe das als ein deutliches Zeichen für die Attraktivität unseres Verbandes. Aktuelle Probleme wie Facharbeitermangel und coronabedingte Einschränkungen betreffen auch unsere Mitglieder, doch unsere Gemeinschaft gibt vielen Orientierung und Halt getreu unserem Motto ‚Gemeinsam ist es oft einfacher‘!“ erklärt Euringer-Klose. Seit der Gründung im Jahr 1997 arbeiten die Mitglieder an der Stärkung der Wirtschaft, schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze und übernehmen soziale Verantwortung. Gemeinsam tragen sie dazu bei, die Region Donaumoos voran zu bringen und die Lebensqualität der Menschen zu sichern. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen, um an dieser großen Aufgabe mitzuwirken.

Text: euco

Infos gibt es unter www.donaumoos.de

Spendensegen für soziale Einrichtungen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen

Gewerbeverband Donaumoos spendet 6.790 € für gemeinnützige Zwecke

Die Spenden der Mitglieder des Gewerbeverbands Donaumoos nahmen die Vertreterinnen und Vertreter der Empfängerorganisationen gerne entgegen: (v.l.) Tanja Ostermeier und Steffi Ziegler (Förderverein der Diakonie Karlshuld), Erna Seitle (RENAFAN Seniorenzentrum), Gabi Wegrath (Hospizverein Neuburg), Peter Schönherr (Kinderhilfe St. Josef), Dora Schmidt (Förderverein der Diakonie Karlshuld), Ahmed Karatay (Förderverein Menschen helfen Leben retten), und aus der Vorstandschaft des Gewerbeverbands Donaumoos Christian Hammerer (Stellvertretender Vorstand), Thomas Hümmer (Beisitzer), Cornelia Euringer-Klose (Vorsitzende) und Andreas Schwinghammer (Kassier). Foto: euco

Seit Jahren schon ist es Tradition, dass der Gewerbeverband Donaumoos e.V. zum Jahresende seine Mitgliedsbetriebe um Spenden für wohltätige Einrichtungen im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen bittet.

„Den meisten Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis geht es so gut wie nie zuvor“, waren die einführenden Worte der Vorsitzenden Cornelia Euringer-Klose, die zur Spendenübergabe Corona bedingt ins Freie an das Maurerstraßl vor den Eingang zum Seniorenzentrum RENAFAN in Karlshuld eingeladen hatte. Doch leider spüren diejenigen, die in unserem Land Hilfe brauchen, davon oft nur wenig. Um hier unbürokratisch Hilfe anzubieten, startete vor 21 Jahren der frühere Vorsitzende Christian Förg aus Karlshuld mit den Gewerbetreibenden in der Region die erste Sammelaktion. Die Freude im Verband ist groß, dass die Hilfsbereitschaft bis heute nicht nachlässt. „Wir sind stolz auf unsere Mitglieder, durch deren Unterstützung wir auch dieses Jahr wieder insgesamt 6.790 Euro überreichen können“, strahlte Kassier Andreas Schwinghammer und übergab gemeinsam mit den Vorstandskollegen Christian Hammerer und Thomas Hümmer die Schecks an insgesamt sechs Institutionen im Landkreis. In diesem Jahr war die Spendenbereitschaft wieder ungebrochen, sodass insgesamt 88 Mitgliedsbetriebe jeweils 70 Euro spendeten, der Verband rundete dann um weitere 630 Euro aus seinen Mitgliedsbeiträgen auf.

Den größten Anteil erhält traditionsgemäß der Ökumenische Förderverein Karlshuld zur Erhaltung der Diakoniesozialstation Karlshuld. Tanja Ostermeier, kommissarische Stationsleiterin der Sozialstation, nahm die 2.940 Euro gerne an, die genutzt werden, damit sich Mitarbeiter mehr Zeit für Gespräche mit Pflegebedürftigen nehmen können. 2.100 Euro gingen an das Kinder- und Jugendhilfezentrum St. Josef in Schrobenhausen, die Leiter Peter Schönherr für therapeutische Maßnahmen einsetzen wird, die anderweitig nicht abgerechnet werden können. Über weitere Spenden freuten sich auch die Nachbarschaftshilfe „Wir füreinander“, der Förderverein Menschen helfen Leben retten, die ehrenamtlichen Helfer des Seniorenzentrums RENAFAN sowie der Hospizverein Neuburg.

„Es ist schön zu sehen, wie sinnvoll unser Geld eingesetzt wird“, resümierte Euringer-Klose, nachdem die Vertreter der Vereine den geplanten Einsatz der Spenden kurz vorstellten. Ausdrücklich bedankte sie sich bei den teilnehmenden Betrieben im Gewerbeverband, die es jedes Jahr möglich machen, dass so vielen Menschen in der Region geholfen wird. Gemeinsam mit allen Beteiligten ist man sich einig, dass diese Aktion noch lange weiterlaufen soll, damit weiterhin ehrenamtliches Engagement im Landkreis honoriert und unkompliziert unterstützt werden kann. Text: euco

Neu im Gewerbeverband Donaumoos: Die Birken-Apotheke in Karlshuld

Fachkundige Beratung für klassische Medikamente, Homöopathie und Naturheilverfahren im Donaumoos

Apotheken sind für viele eine wertvolle Anlaufstelle, um sich bei Krankheiten Rat über Arzneimittel und Therapien einzuholen. Oft herrscht ein besonderes Vertrauensverhältnis zu dem Apotheker, den man persönlich kennt und dem viele Menschen ihre Leiden offenbaren. Die ersten Apotheken, so wie man sie heute kennt, entstanden schon im 13. Jahrhundert, als Kaiser Friedrich II. hart gegen Quacksalber vorging, die oft wirkungslose oder sogar schädliche Arzneien verkauften, um sich selbst zu bereichern. Durch den Erlass von Friedrichs „Medizinalverordnung“ wurde seitdem scharf getrennt zwischen Arzt und Apotheker. Dies gilt als Geburtsstunde der Apotheken.

Wunschberuf Apothekerin

Heute sind die Aufgaben von Apotheken vielfältig, wie Marina Eibl, Inhaberin der Birken-Apotheke in Karlshuld, erzählt. Neben dem reinen Verkauf von Medikamenten und Pflegeprodukten oder der Herstellung von Arzneien sind vertrauensvolle und ausführliche Beratungen heute eine der wichtigsten Aufgaben. Und genau diese Vielfältigkeit und der Kontakt zu Menschen begeisterte Marina Eibl schon früh. „Ich wusste schon in der 9. Klasse, dass ich einmal als Apothekerin arbeiten möchte“, erinnert sie sich. Den ersten Kontakt mit diesem Beruf ermöglichte ihr Otfried Markl, der die damalige Karls-Apotheke als Mieter in der jetzigen Birken-Apotheke betrieb und Eibls Begeisterung weckte. Zielstrebig studierte sie nach dem Abitur am Neuburger Descartes-Gymnasium Pharmazie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nach Anstellungen in mehreren bayerischen Apotheken arbeitete sie schließlich in der Karlshulder Karls-Apotheke mit. Als Otfried Markl diese altersbedingt aufgab, nutzte sie die Gelegenheit und übernahm im Januar 2021 die frei werdenden Räumlichkeiten in der Augsburger Straße. Voller Schwung baute sie diese dann über zwei Monate lang um, Mitte März 2021 konnte sie ihre Kunden in den neuen Räumlichkeiten begrüßen. Die Mühen und großen Investitionen haben sich gelohnt, die Apotheke war nicht wiederzuerkennen. Das wissen auch die Kunden zu schätzen, die gerne in die hellen und großzügigen neuen Räume kommen. Bei all den Neuerungen freuen sie sich, dass das Team weitestgehend gleich blieb und sie sich mit ihren gesundheitlichen Problemen wie gewohnt an vertraute Mitarbeiterinnen wenden können. Erweitert wurde die Belegschaft um die Pharmazeutin Karolin Habermeier, die das mittlerweile 10-köpfige Team seit der Wiedereröffnung unterstützt.

Ein neuer Name

„Die Idee, meine Apotheke „Birken-Apotheke“ zu nennen, entstand bei einem sehr netten Kaffeeklatsch mit ehemaligen Kolleginnen“, erzählt die sympathische Karlshulderin. Ausschlaggebend für die Namenswahl sei gewesen, dass die Birke als Symbol für das Donaumoos auch gleichzeitig als Arzneipflanze eine breite Anwendung erfährt. „Und so ganz nebenbei kann man mit Birken auch ganz wunderbar dekorieren“, zwinkert sie. Dabei passt die Birke mit ihrer seit Jahrtausenden bekannten Wirkung als Heilpflanze gut zu Eibls ergänzendem Angebot als Fachapothekerin für Homöopathie und Naturheilverfahren. Denn Naturheilkunde sieht Eibl oft als sinnvolle und gute Ergänzung zu schulmedizinischen Medikamenten an. Gerne bietet sie eine ausführliche Beratung zu Homöopathie, anthroposophischen Medikamenten, Naturheilmitteln, Bachblüten, Schüßler-Salzen, Massageölen, phytotherapeutischen Teemischungen oder Frauenheilkräutern an.

Breites Angebot

Die Birken-Apotheke versorgt die Bürgerinnen und Bürger in der Mitte des Landkreises mit einem breiten Angebot. Neben den klassischen schulmedizinischen Medikamenten werden auch Kompressionsstrümpfe angepasst oder Bandagen, Orthesen und Inkontinenz- und Pflegehilfsmittel angeboten. Auch auf die Entwicklungen durch die Pandemie wurde in der Birken-Apotheke reagiert. So ist es möglich, hier Corona-Antikörper-Tests machen zu lassen, Marina Eibl hat außerdem eine Impfschulung der Apothekerkammer absolviert. Im Team geben vier ausgebildete Darmberater gerne Auskunft bei Fragen rund um die Verdauung. Auch auf ein weiteres neues Angebot der Birken-Apotheke mach Eibl aufmerksam: „Bei unserer Medikationsanalyse mit anschließender Beratung bringen die Patientinnen und Patienten alle eingenommenen Arzneimittel in die Apotheke, wo überprüft wird, ob die Präparate zueinander passen.“ Denn oft käme es vor, dass die Patienten fast identische Arzneimittel oder solche, deren Wirkung sich abschwächt, einnehmen. Die Patienten erhalten dann Vorschläge, wie sich die Wirkung der Medikamente optimieren lässt, wie sich Nebenwirkungen vermeiden lassen und sogar, was nach Rücksprache mit dem Arzt abgesetzt werden könnte. „Davon können Patienten großen Nutzen ziehen, vor allem durch ein besseres Verständnis für ihre Medikation“, erklärt Eibl.

Ehrenamtliches Engagement

Ohne die tatkräftige Unterstützung ihres Ehemannes Peter und der Großeltern würde es in der jungen 5-köpfigen Familie nicht immer so reibungslos klappen, gesteht Marina Eibl. Denn ihre Arbeit in der Apotheke fordert sehr großen Einsatz – auch über die regulären Öffnungszeiten hinaus. Trotzdem engagiert sich die 42-Jährige auch in ihrer Heimatgemeinde für das Allgemeinwohl. Als Behindertenbeauftragte ist sie seit vielen Jahren als Mitglied im Gemeinderat aktiv. „Bei einer Begehung der Gemeinde konnten wir feststellen, dass wir in Karlshuld schon relativ gut aufgestellt sind, was Barrierefreiheit betrifft“, erzählt sie. Dennoch fänden sich immer wieder Stellen, die optimiert werden könnten und das würde dann auch gleich angepackt, soweit das möglich sei. Zeit für ein gutes Buch oder Sport bleibt da leider wenig. Umso mehr genießt sie dann einen Urlaub mit der Familie oder ein spontanes Treffen mit Freundinnen.

Für Marina Eibl mit ihrer Birken-Apotheke war der Beitritt in den Gewerbeverband Donaumoos eine Ehrensache. Ihre Mutter Brigitte Eubel, die sich als Gründungsmitglied des Gewerbeverbandes 1997 auch mehrere Jahre lang als zweite Vorsitzende und Stellvertreterin von Erich Kugler engagierte, wird es sicher freuen.

Text/Fotos: euco

Seit etwa einem Jahr leitet Apothekerin Marina Eibl die Birken-Apotheke mitten in Karlshuld. In ihrem Verkaufsraum ist ein breites Sortiment an apothekenüblichen Produkten zu finden.

Gute Beratung schätzten die Kundinnen und Kunden der Birken-Apotheke in Karlshuld. Sollte eine Beratung etwas längere Zeit in Anspruch nehmen, steht sogar ein Beratungszimmer zur Verfügung. Damit können Gespräche vertraulich und in aller Ruhe stattfinden.

Zapfenstreich beim letzten Milchbauern von Klingsmoos

Ludwig und Roswitha Rieß haben die Familientradition nach 96 Jahren schweren Herzens aufgegeben

Seit einiger Zeit gibt es nun keine frische Milch mehr auf dem Rieß-Hof, dem letzten von einst zahlreichen Milchviehbetrieben in Klingsmoos. Die letzten Kühe wurden zum Schlachten verkauft – nach 96 Jahren ununterbrochener Milchviehhaltung. So hat es Ludwig Rieß (60) in der Familiengeschichte recherchiert. Eigentlich wollten er und Ehefrau Roswitha (54) die 100 Jahre noch voll machen. „Aber was nützt es, wenn wir noch fünf Jahre Kühe haben und ich körperlich kaputt bin?“, erklärt er die Entscheidung für Kreuz und Knie – und gegen die Kühe. Schließlich muss er noch bis 2027 arbeiten, ehe der Ruhestand winkt. Der gelernte Landwirt hat den Hof 1986 von seinen Eltern übernommen und bis 1992 im Vollerwerb geführt. Seitdem arbeitet er hauptberuflich als Polier und Baggerfahrer im Straßenbau. Um die Kühe kümmerte sich in erster Linie seine Frau, die aus einer Landwirtschaft in Winkelhausen stammt und Industrienäherin gelernt hat. „Einen Bauern heirate ich nie, so blöd wie meine Mama bin ich nicht“, pflegte sie als 17-Jährige noch zu sagen. Dann war sie im damaligen Trendlokal Octagon in Karlshuld mit einer Freundin und sah ihren Ludwig zum ersten Mal. „Da war es um mich geschehen“, verrät Roswitha Rieß lachend, wenngleich sie viel zu schüchtern war, um ihn anzusprechen. 14 Tage später fuhr er für sie völlig überraschend in Winkelhausen auf den Hof und lud sie zum Tanzen ein. Am 16. Mai 1987 heirateten die beiden kirchlich und am 17. Mai lag ein neugeborenes Kälbchen im Stall. Ein gutes Omen, das sich im Mai 2014 wiederholte, als Tochter Anita (32) standesamtlich heiratete, wie Roswitha Rieß gerne erzählt. Vom Tag ihrer Hochzeit an war das Melken ihre Aufgabe, weil ihre Schwiegermutter mit der modernen Absaugmelkanlage nicht zurechtkam und der frischgebackene Ehemann froh war, die Arbeit abgeben zu können. „Daheim musste ich nie melken, auch Bulldog konnte ich nicht fahren“ erinnert sich die heute 54-jährige, „ich bin in den Stall rein, bekam alles gezeigt und hab einfach angefangen“. 16 Kühe und drei bis vier Nachzuchttiere standen damals im alten Anbindestall. Dazu gab es zwei Mastschweine und zehn bis 15 Hühner sowie Katzen auf dem Hof. Angebaut wurden Roggen, Mais und Kartoffeln, mehr als die Hälfte der bewirtschafteten Fläche war Wiese und wurde für die Kühe gemäht.

Sechs Jahre später baute Ludwig Rieß, der nach Aussage seiner Frau „schon immer moderner eingestellt und auch einer der ersten war, der eine Rundballenpresse anschaffte“, einen Laufstall für 29 Kühe mit Doppeldreier-Melkstand. Daneben war Platz für sechs bis sieben Stück Jungvieh. Ein herber Rückschlag folgte im Jahr 2000, als eine Schlachtkuh BSE-positiv getestet worden war und alle Tiere im Stall gekeult werden mussten. Damals hätten sie beinahe die Milchviehhaltung aufgegeben. „Am schlimmsten war es, als das kleine, erst fünf Wochen alte Kalb, abgeholt wurde“, erinnert er sich. „Ich bin sechs Wochen lang in die Arbeit gegangen und im Landwirtschaftsamt wurden schon Wetten abgeschlossen, ob ich weiterarbeite oder doch bei den Kühen bleibe“, ergänzt sie. Die externe Arbeit habe ihr schon gefallen, aber die Kinder waren noch klein. Alle miteinander seien es gewöhnt gewesen, dass die Mutter zu Hause war. „Und plötzlich war sie weg - für Kinder in der sechsten oder siebten Klasse ist es nicht gut, wenn die Regierung nicht da ist“, meint Ludwig Rieß schmunzelnd. Also riefen sie beim Zuchtverband an und bekamen Jungkühe über den Zuchtviehmarkt. Mehr als 17 oder 18 Kühe gleichzeitig wurden es von nun an nicht mehr, stattdessen legte die Familie bei den Tieren mehr Wert auf Leistung als auf Masse.

Der Blick auf die Familiengeschichte lässt das Ehepaar wehmütig werden. Sozusagen aus dem Nichts hatten Ludwig Rieß’ Großeltern Anna und Ludwig Rieß den Hof aufgebaut. Sie heirateten anno 1921, kurz vor ihrem 21. Geburtstag, wofür die Braut noch die Unterschrift ihrer Eltern brauchte. Sie bekam die Unterschrift – anders als ihre Schwiegermutter Juliane Zeller, deren Vater Lehrer und streng evangelisch war, weshalb er keinen katholischen Schwiegersohn akzeptiert hätte. So konnten Valentin und Juliane Rieß erst nach dem Tod ihrer Eltern heiraten. Sie betrieben eine Landwirtschaft in Ludwigsmoos. Ihr jüngerer Sohn Ludwig und seine Frau Anna, Ludwig Rieß’ Großeltern, begannen ihren gemeinsamen Lebensweg in Klingsmoos in Miete. Mit einem Torfeisen und einer Nähmaschine verdienten sie sich den Lebensunterhalt, er handelte mit Torf, sie arbeitet als Störnäherin. Trotzdem gelang es ihnen, ein erstes Feld zu kaufen. Ihr Heiratsgut, einen Bauplatz, tauschten sie gegen den an jenes Feld angrenzenden Platz und bauten dort den Hof, wo er heute noch steht. Die ersten Tiere waren eine Ziege und eine Kuh. „Meine Großmutter musste die Kuh überlisten, denn die trank das Moorwasser anfangs nicht, sondern brüllte vor Durst“, plaudert Ludwig Rieß aus der Familiengeschichte. Anna Rieß mischte dem Tier Leinmehl ins Wasser, um den Geschmack des brackigen Moorwassers zu übertünchen. Mit der Zeit reduzierte sie das Leinmehl sukzessive, bis sich die Kuh an das Wasser gewöhnt hatte und es auch pur trank.

Melken war hauptsächlich Roswitha Rieß’ Aufgabe, natürlich aber half Ludwig Rieß seiner Frau. Das Foto entstand kurz bevor die letzten Kühe den Rieß- Hof verließen. Foto: hama

Ludwig Rieß’ Vater Friedrich und Ehefrau Rosalia übernahmen den Hof 1953 und erbauten zunächst ein neues Wohnhaus, 1961 einen Anbindestall für zehn Milchkühe und fünf Nachzuchttiere. „Damals fragten sie meinen Vater in der Wirtschaft, ob er jetzt größenwahnsinnig geworden ist“, erinnert sich Ludwig Rieß lachend.

Zum Schluss waren es wieder nur noch zehn Kühe im Stall, die Anzahl wurde seit Jahresbeginn 2021 nach und nach abgebaut, Kühe, die gekalbt hatten, nicht mehr neu belegt und wenn die Milchleistung nachließ, zum Schlachter verkauft. Die letzten zehn Tiere - mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Sohn Matthias hat kein Interesse an der Milchviehhaltung, er wird weiter Ackerbau im Nebenerwerb betreiben, einige Hektar bewirtschaftet er bereits eigenständig. Ludwig Rieß hat nun mehr Zeit für sein Ehrenamt als Kirchenpfleger für St. Josef Klingsmoos, seine Frau für ihre Ehrenämter als Lektorin, Pfarrgemeinderätin, Dekanats- und Pastoralrätin. Und auch spontane Reisen sind nun möglich.

Text: hama

Meisterhaft auto reparatur
KFZ-MÄRKL
Meisterbetrieb seit 1982
Service rund ums Auto
Pedelecs mit hoher Reichweite, souveräner Ausstattung und edlem Design. Bei uns finden Sie verschiedene Marken Pedelecs mit Shimano- oder Boschantrieb.

NEUE MODELLE EINGETROFFEN!
Langenmosener Str. 11 • 86562 Berg im Gau
Tel: (08433) 9150, 9151 • Fax: (08433) 9152
E-Mail: info@kfz-maerkl.de • www.kfz-maerkl.de

Fenster | Haus- & Zimmertüren | Rollläden
AW
ALBERT WAGNER
Tel. **08433 920040**

www.albertwagner.com

Visionär mit Blick auf die

Maurus Gerle gestaltete als Pfarrer wesentlich

Er war nicht nur Pfarrer, Seelsorger und Missionar, sondern auch Bankdirektor, Distriktschulinspektor, Fabrikgründer und Fabrikdirektor, kurz gesagt ein Allroundtalent. Maurus Gerle wirkte vom 2. Juni 1888, als er zum Vikar von Karlshuld ernannt wurde, bis 4. August 1904 in der heutigen Moosmetropole.

Damals allerdings war von „Metropole“ nicht die Rede, die Lebensverhältnisse waren ungleich schlechter als heute. Nicht nur die Armut war groß im Moos, sondern ebenso die Unsitten wie Schulschwänzen im Sommer oder Wirtshausbesuche seiner Schüler sowie der Einfluss „leichtsinniger und liederlicher Vaganten“. Pfarrer Gerle jedoch hatte stets ein offenes Ohr, sowohl für die seelsorgerischen Nöte als auch die wirtschaftlichen Sorgen seiner Schutzbefohlenen. Sie wussten es zu schätzen und baten den Bischof, den Vikar zum Pfarrer zu ernennen, um ihn in Karlshuld halten zu können. Am 16. Mai 1892 wurde ihre Bitte erfüllt. Bereits im September 1890 hatte Gerle nicht nur eine Suppenanstalt für die Schulkinder, sondern auch den Raiffeisenverein, aus dem die spätere Raiffeisenbank hervorging, gegründet. Ziel war, die Landwirtschaft anzukurbeln. „Der umtriebige Schwabe war ein Glücksfall für die Mösler“, schreibt Uwe Kühne in der Chronik der Gemeinde Karlshuld zu deren 200-jährigen Bestehen. Vielleicht war Pfarrer Gerles Engagement für die Mösler aufgrund seines eigenen Lebensweges so groß. Er stammte selbst aus - bildungsmäßig gesehen - eher einfachen Verhältnissen. Geboren wurde er am 8. Mai 1854 auf dem Röhrwanghof in der gleichnamigen Einöde, die zur Pfarrei Eggenthal bei Kaufbeuren gehörte. Schon in jungen Jahren musste er auf dem großen Bauernhof der Eltern mitanpacken. „Früh zeigte sich sein Bildungsdrang“, ist in dem Buch „Dominikus Ringeisen und sein Werk“ von Gert Tröger über Maurus Gerle nachzulesen. Überliefert ist, dass er als Kind schon um 4 Uhr früh aufgestanden sei, um zu lesen und zu lernen. Zum Studieren schickten ihn die Eltern dennoch nicht, er arbeitete vielmehr auf dem Hof mit, den sein älterer Bruder Josef übernehmen sollte. Für den jüngeren Sohn war vorgesehen, eines Tages in ein landwirtschaftliches Anwesen einzuheiraten. Dass es anders kam, war eben jenem Bildungsdrang zu verdanken. Vorzugsweise las Maurus Gerle religiöse Literatur, aber auch landwirtschaftliche Bücher. Darunter war eine Schrift über Bienenzucht, verfasst vom Benefiziaten Sebastian Kneipp in Wörishofen. Um einige Fragen über die Bienenzucht zu klären, besuchte der damals 21-jährige Gerle den Autor im Jahr 1875 und gestand ihm nach einem Fachgespräch über die Imkerei, dass er eigentlich Priester werden wolle. Worauf ihm Kneipp den Weg ebnete und ihn an Kaplan Paul Schmitt in Klosterhausen bei Bad Kissingen zu einem zweijährigen Privatunterricht vermittelte. Der Weg zum höheren Schulabschluss war steinig. Dem Privatunterricht folgten vier Jahre im Jesuitengymnasium in Feldkirch, das er laut Tröger im September 1882 verließ, dann ein weiteres Jahr am Gymnasium in Ellwangen, wo er das Abitur „mit recht durchschnittlichem Ergebnis“ ablegte. Den sieben Jahren nachgeholter Schulbildung schloss sich ein vierjähriges Theologiestudi-

Pfarrer Maurus Gerle im Jahr 1900, damals war er 46 Jahre alt.

Die erste Korbfabrik an der Karlshulder Hauptstraße im Jahr 1895, sie war 1894 von Pfarrer Maurus Gerle gegründet worden.

Fotos: Kulturhistorischer Verein Donaumoos.

Im Jahr 1898 investierten die Ursberger in die Karlshulder Korbfabrik - so sah sie nach dem An- und Umbau aus.

Foto: Kulturhistorischer Verein Donaumoos.

Nachdem die Korbfabrik 1920 aufgelöst worden war, nutzte die Moorkulturstation das Gebäude als Saatgutreinigungsanlage, wie heute noch der Schriftzug auf dem Gebäude verrät. Foto: Andrea Hammerl

Armut seiner Mitmenschen

das Karlshuld der Jahrhundertwende mit

um in München an, nebenbei belegte er Experimentalphysik. 1886 wurde Maurus Gerle zum Priester geweiht, zur Primiz am 8. August predigte Benefiziat Sebastian Kneipp höchstpersönlich.

Nach zwei Jahren als Vikar in Roggenburg kam Maurus Gerle nach Karlshuld, wo es „wenig gab, was einem Freude machen konnte“, wie er damals notierte. Doch ließ er sich nicht entmutigen, sondern bemühte sich, die desolaten Zustände zu ändern. Tatsächlich zeigte sein Engagement Resultate. Ein Lob der Regierung erhielt der rührige Priester, weil die Korbmacherkinder die Schule nun regelmäßiger besuchten. Wofür er zum Distriktschulinspektor, eine Art Schulaufsichtsbeamter, ernannt wurde. Auch die Gottesdienste wurden besser besucht, sogar uneheliche Geburten sollen weniger geworden sein. 1892 gründete der engagierte Pfarrer einen Mütterverein und ein Jahr später den „Verein von der Heiligen Familie“. Beide Vereine dienten dazu, pädagogisch und ethisch aufs Volk einzuwirken. Sein größter Einsatz für die Karlshulder, von denen sich viele als Korbmacher, im Volksmund „Kirmzäuner“ genannt, den Lebensunterhalt (mit)finanzierten, war anno 1894 die Gründung der Korbindustriegenossenschaft Donaumoos, kurz Korbfabrik genannt. Sie sollte ein effizienteres Arbeiten zuhause ermöglichen und das Herumvagabundieren zum Verkaufen der Körbe reduzieren, denn nun übernahm die Genossenschaft den Vertrieb der Korbwaren. 74 Gründungsmitglieder hielten 148 Anteile zu je zehn Mark als Startkapital. Jedoch kam das Unternehmen nicht aus den roten Zahlen heraus. Nicht nur, dass der erste Buchhalter namens Merz Aufträge vortäuschte und Geld unterschlug, die Korbfabrik war zu klein, die Produktivität zu gering, sodass sie nach drei Jahren vor dem Bankrott stand. 80.000 Mark wurden zur Vergrößerung des Betriebs benötigt. Pfarrer Kneipp schenkte Gerle 6000 Mark zur Überbrückung, für weitere 40.000 Mark fand er 17 Geldgeber. In dieser Situation kam der Ursberger Superior Dominikus Ringeisen zu Hilfe. Der Weicheringer Pfarrer und spätere Domkapitular Bernhard Käufel von Gerles hatte Ringeisen von Pfarrer Gerles Bedrängnis berichtet. Der Ursberger Superior kaufte die Korbfabrik am 17. Februar 1897 für 40.000 Mark. Damit übernahm er die Hypotheken des Donaumooshilfsfonds und brachte das für Investitionen benötigte Geld ein. Träger des Unternehmens war nun die St. Josefskongregation Ursberg. Erwünschter Nebeneffekt der Transaktion war für Ringeisen, dass er Pfarrer Maurus Gerle an Ursberg band. Tatsächlich wurde dieser am 4. August 1904 nach dem Tod Ringeisens zu dessen Nachfolger ernannt. Gerle führte Ringeisens Lebenswerk fort und begleitete zugleich als Korbfabrik-Verantwortlicher „seine“ Schützlinge im Donaumoos von Ursberg aus weiter. Als Pfarrer und Superior der Ursberger Anstalten wirkte Maurus Gerle 22 Jahre lang, ehe er am 26. März 1926 mit 72 Jahren in Ursberg starb, wo er auch begraben wurde. Bis 1920 bestand die Zweigniederlassung der Ursberger Franziskanerinnen in Karlshuld. Dann musste die Korbfabrik endgültig schließen, der Erste Weltkrieg hatte die Nachfrage nach Korbwaren zusammenbrechen lassen, die Schwestern kehrten nach Ursberg zurück.

Text: hama

1895 entstand dieses Foto vor der ersten Korbfabrik Karlshuld. Offensichtlich wurde sie von wichtigen Honoratioren besucht, links im Bild Pfarrer Maurus Gerle.
Foto: Kulturhistorischer Verein Donaumoos

Die Grund- und Hauptschule Karlshuld wurde im Jahr 2016 zu Ehren des rührigen früheren Pfarrers von Karlshuld in Maurus-Gerle-Schule umbenannt.
Foto: hama

Monsignore Maurus Gerle im Alter: Dieses Foto ist nicht näher datiert, es stammt aus Gerles Ursberger Zeit. Foto: „Dominikus-Ringeisen-Werk“.

Das Osterlamm

Bedeutung, Brauch und ein feines Rezept

Lämmchen schmücken unsere Osternester und sind ein wunderbarer Anblick auf jedem gedeckten Ostertisch. Doch was steckt eigentlich hinter diesem Brauch?

Das Lamm ist schon seit Jahrtausenden ein besonderes Symbol in vielen alten Kulturen. Es steht meist für das Leben, denn es ernährt den Menschen durch Fleisch, Milch und Käse, liefert aber auch seine Wolle, durch die wärmende Kleidung erzeugt werden konnte.

Eine besondere Rolle bekam das Lamm schon in sehr früh, als es vor allem als Opfertier in verschiedenen Riten meist auf dem Altar getötet wurde. Man sagte ihm gute Beziehungen zu den Göttern nach und erhoffte sich durch diese Opferungen deren Wohlwollen.

Unser heute bekanntes Osterlamm hat seinen Ursprung aber erst später im Neuen Testament. Das süße und unschuldige Lamm mit seinem weißen Fell verweist auf die Reinheit und die Frömmigkeit und symbolisierte damit die Unschuld und die Verletzlichkeit Jesu. Mit einer Siegesfahne gekennzeichnet steht es für die Auferstehung von Jesus Christus, der sich für die Menschheit geopfert und diese dadurch von ihren Sünden erlöst hat. So bezeichnet man Jesus Christus auch heute noch als „Agnus Dei“, das „Lamm Gottes“. Als erste Mahlzeit nach der Auferstehung am Ende der Fastenzeit aß man früher zu Ostern geweihtes Lammfleisch. Im Mittelalter wurde dann das Lammfleisch allmählich durch Hasen oder Fasane ersetzt. Heute wird in vielen Familien meist am Gründonnerstag ein Osterlamm gebacken. So geschmückt nehmen es Christen am Ostersonntag mit in die Kirche und lassen das Lamm während des Gottesdienstes weihen, bevor es dann verspeist wird.

Auch Ramona Bolleininger schätzt diesen Brauch und backt gerne ein Osterlamm. Sie verrät nun ihr Rezept, das jeder schnell nachmachen kann. Das leckere Osterlamm kann man sich dann im Gottesdienst am Ostersonntag segnen lassen.

Text: euco

In der Pfarrkirche St. Martin in Aresing findet sich als Antependium des Hauptaltares diese Lammdarstellung mit der Auferstehungsfahne. Sie ist das Symbol des Opfers Christi und der Auferstehung und damit verbunden der Erlösung der Menschheit. Foto: euco

Osterlamm

Zutaten

- 100 g Marzipanrohmasse
- 2 Eier
- 75 g Butter
- 50 g Zucker
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 1 Prise Salz
- 1 Fläschchen Bittermandelöl
- 80 g Weizenmehl
- 20 g Speisestärke
- 1 Teelöffel. Backpulver

Zubereitung

Zunächst die Lämmchenform gut einfetten und mit Semmelbröseln bestäuben.
Anschließend die Mazipanrohmasse und Eier gut verrühren. Butter, Zucker, Vanillezucker und Salz unterrühren.
Mehl, Speisestärke und Backpulvermischen und unterheben (auf keinen Fall verrühren!).
30 Min. bei 160 Grad backen

Stefanie Ziegler und Ramona Bolleininger

Ortsbäuerinnen von Untermaxfeld

Hefe- Osterhasen

Zutaten
- 500 g Mehl
- ½ Würfel frische Hefe
- 50 g Zucker
- 1- 2 Eier
- 50 g zerlassene Butter
- ½ TL Salz
- 125-250 ml lauwarme Milch,
- Je nach Beschaffenheit des Teiges 1 Eigelb, mit etwas Milch verrührt
- Rosinen, Nüsse oder Ãhnliches für die Dekoration

Zubereitung:
Zunächst den Hefeteig herstellen:
Das Mehl in die Rührschüssel geben, die Hefe darüber verteilen und untermischen. Die übrigen Zutaten und die lauwarme Milch zufügen. Mit dem Handrührgerät zu einem gleichmäßig glatten Teig verkneten. Den Teig zugedeckt bei Raumtemperatur gehen lassen, bis er das Doppelte seines Volumens erreicht hat.
Dann den Teig nochmals kurz durchkneten und in ca. 12 gleichgroße Teile teilen.
Diese 12 Teile dann zu Rollen formen, in der Mitte halbieren und die Enden zweimal überschlagen (siehe Foto).
Die Enden etwas flachdrücken und auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen.
Die Hasen nun mit der Eigelbmilch bestreichen, eventuell mit Rosinen oder Nüssen Augen anbringen und bei ca. 180 °C Umluft goldbraun backen.
Falls gewünscht, könnte man in den Hefeteig noch Rosinen untermischen.

Untermaxfelds Ortsbäuerin Steffi Ziegler und ihre Stellvertreterin Ramona Bolleininger sind mit ganzen Herzen im Donaumoos zu Hause und engagieren sich für mehr Lebensqualität in ihrem Umfeld. Beide betreiben gemeinsam mit ihren Familien einen landwirtschaftlichen Betrieb. Während Familie Bolleininger sich vor allem auf die Produktion von Kartoffeln und die Schweinemast spezialisiert hat, liefert Familie Ziegler neben Kartoffeln vor allem Eier. Sie wissen also genau, von was sie sprechen, wenn es um gesellschaftliche Anerkennung der Arbeit in Betrieb, Haushalt und Familie und die Vereinbarkeit dieser drei Bereiche geht.
Deshalb setzen sie sich als Landfrauen ein für Chancengleichheit von Frauen, die im ländlichen Raum leben – unabhängig davon, ob sie eine Landwirtschaft betreiben. Ziel ist es, dass deren Leistung in Beruf, Familie, Gesellschaft, Politik, Bildung und Kultur zuerst einmal wahrgenommen und schließlich auch anerkannt wird. Gemeinsam mit anderen Frauen am Ort organisieren Steffi Ziegler und Ramona Bolleininger viele Veranstaltungen, die gern besucht werden. Das Adventsfrühstück, Ausflüge, ein buntes Ferienprogramm, der Landfrauentag, Gebietsversammlungen, Vorträge und vieles mehr stehen regelmäßig auf dem Programm der Landfrauen. „Einer unserer Höhepunkte war bis zu den Einschränkungen durch Corona jedes Jahr unser Landfrauenfasching, bei dem wir ein abwechslungsreiches Programm zusammenstellen und unsere Besucher begeistern“, erzählt Steffi Ziegler. Auch bei der Jagdmesse in Neuburg Grünau sind die Landfrauen mit ihrem Café vertreten, der Erlös wird an Organisationen im Landkreis Neuburg Schrobenhausen gespendet.
Nun haben die beiden Ortsbäuerinnen sich dazu bereit erklärt, für MEIN DONAUMOOS zwei einfache Osterrezepte weiterzugeben, die jeder nachmachen kann. Gearbeitet wird gern mit saisonalen, regionalen und bodenständigen Zutaten – und freilich auch mit viel Liebe und Kreativität. Schließlich hat Backen auf dem Land eine lange Tradition. Und wer, wenn nicht die Landfrauen, sind die wahren Expertinnen rund ums Backen? Text: euco

Die Landfrauen Stefanie Ziegler (links) und Ramona Bolleininger verraten uns ihre Rezepte für Ostern. Fotos: euco

Gebr. SCHMID
Heizung · Sanitär · Energie Gmbh
www.gebr-schmid.de
Gebr. Schmid
Neuburger Str. 17
86564 Niederarnbach
Tel. 0 84 54 / 37 38 + 31 44

Ihr zuverlässiger Partner
seit mehr als 70 Jahren
im Donaumoos.
L+A Seitle oHG
Elektrofachgeschäft
Elektroinstallation · Miele-Kundendienst
E-Check · Netzwerkverkabelung
Hauptstraße 14, Telefon (08454) 516, Fax 1098, 86668 Karlshuld

Mit Herzblut und vollem Einsatz dabei

Die Karlshulder Landjugend ist Anlaufstelle und Treffpunkt für ein gemeinsames Miteinander

Es sieht richtig nach Arbeit aus im Karlshulder Juze. Zwar hat der Jugendtreff coronabedingt geschlossen, doch die Karlshulder Landjugend ist vor Ort, um die Räume nach ihren Vorstellungen umzubauen. Sie werden sich das Juze mit dem Jugendtreff teilen. „Eine Win-Win-Situation“, findet Moritz Braun. Der 20-Jährige ist Vorsitzender des vor einem Jahr neugegründeten Vereins, der sich zum Ziel gesetzt hat, der Karlshulder Jugend eine Anlaufstelle, einen Treffpunkt und verschiedene Aktivitäten zu bieten. Etwas, das aus Sicht der jungen Leute in Karlshuld fehlte. Mangels eines geeigneten Ortes, wo sie sich treffen können, sei die Karlshulder Jugend in viele kleine Grüppchen gespalten, erzählt Moritz Braun, während er den Zusammenhalt unter erwachsenen Karlshuldern als sehr gut einschätzt. „Bei der Jugend gibt es einfach kein Miteinander, weil niemand regelmäßig 25 Leute gleichzeitig zu sich nach Hause einladen kann“, verdeutlicht er das Problem. Viele Kleingruppen bedeuteten allerdings nicht unbedingt ein Gegeneinander - auch wenn sich der ein oder andere mal ausgeschlossen fühlte. „Man hat es keinem recht machen können“, ergänzt Lukas Hemauer.

Die Gründungsmitglieder der Karlshulder Landjugend: (hinten, v.l.), Katharina Knöferl, Philipp Krautmann, Vincent Adolf, Lukas Hörmann, Simon Lederer, Verena Hauser, Lukas Habermeyer, Xaver Graf, (Mitte, v.l.): Katharina Krautmann, Niklas Eichlinger und Tim Kreitmeier, vorne: Max Wittmann, Emilie Wein, Moritz Braun, Tina Seitle und Jonas Walter. Foto: Christian Hammerer

Das soll nun anders werden. Die Idee zum eigenen Verein ist schon beinahe fünf Jahre alt. Im Herbst 2017 entstand sie bei einem stimmungsvollen Lagerfeuer an einem der zahlreichen Kiesweiher rund um Karlshuld. Damals philosophierten Moritz Braun und einige Freunde darüber, ob und wie es möglich wäre, einen Treffpunkt für die Jugend zu bekommen, denn das Fehlen eines solchen war für die jungen Leute ein offensichtliches Problem in Karlshuld. „Die Idee einer Vereinsgründung war schon da, aber damals waren wir alle noch zu jung, um den Vorsitz übernehmen zu können“, erklärt er, warum das erste ernsthafte Treffen erst im Februar 2019 stattfand. Zu dem Zeitpunkt war Moritz Braun endlich volljährig. Doch dann kam Corona, und auch die Vereinssatzung brauchte ihre Zeit. Unterstützt wurden sie in der Phase durch Bürgermeister Michael Lederer mit Gemeinderat, durch einen Rechtsanwalt aus Ingolstadt und Moritz Knöferl, den damaligen Ortsvorsitzenden der Jungen Union. Zur JU gebe es ein gutes Verhältnis, auch seien einige sowohl Mitglied der JU als auch der Landjugend, erzählt Moritz Braun, stellt jedoch klar, dass sich die Landjugend als komplett frei, überparteilich und überkonfessionell sehe. „Wir wollen der Jugend keine Partei schmackhaft machen, sondern ihnen einfach Gutes tun“, betont er.

Inhaltlich lehnt sich die Landjugend an Burschen- und Mädchenvereine an. Doch ein solcher Name erschien ihnen zu altmodisch. Im 21. Jahrhundert, in dem Gleichberechtigung großgeschrieben wird, sollte ein Name gefunden werden, der sich nicht auf Geschlechter beziehe, fanden die jungen Leute, zumal es heutzutage ja nicht mehr nur zwei gebe, wie der Vorsitzende anmerkt.

16 Gründungsmitglieder fanden sich am 16. Oktober 2020 zur Gründungsversammlung ein. Mittlerweile ist der Mitgliederstand durch Mundpropaganda sowie rekrutierte Geschwister und Freunde auf rund 50 angestiegen, obwohl alle geplanten Aktivitäten coronabedingt abgesagt werden mussten. Mitmachen dürfen alle Karlshulder ab 16 Jahre, eine einjährige Probemitgliedschaft ist für Nicht-Karlshulder und 15-Jährige möglich. Bislang nutzen das drei junge Berg im Gauer. Bis 35 Jahre sind die Mitglieder aktiv dabei, anschließend können sie die Karlshulder Landjugend passiv unterstützen. Aktuell gibt es fünf passive Mitglieder, der Älteste rund 40 Jahre alt. Für heuer hofft der Vorstand, der neben Vorsitzenden Moritz Braun aus stellvertretender Vorsitzender Tina Seitle, Schriftführerin Emilie Wein, Kassier Jonas Walter und Beisitzer Max Wittmann besteht, endlich ein würdiges Gründungsfest feiern zu können und dabei auch gleich das Juze einzuweihen. Den Umbau bezahlt der Verein aus eigener Tasche, wird aber von örtlichen Unternehmen sowie einem regionalen Baumarkt mit Material und Finanzspritzen unterstützt, auch eine bekannte oberbayerische Brauerei sponsert. Die Speis bekommt neben neuen Kühlgeräten ein eingebautes Regalsystem, das mehr Stauraum schafft. Meisterarbeit macht der Nebenraum, der zu einer gemütlichen Lounge umfunktioniert wird. Auf einem Podest sollen Sitzplätze entstehen, die dank der Erhöhung von der Tanzfläche abgegrenzt sind und Gespräche ermöglichen.

„Ich glaube, dass es sehr gut funktionieren wird“, sagt Bürgermeister Lederer, „das sind vernünftige junge Menschen, die der Karlshulder Jugend etwas bieten wollen“. Für die Jüngeren gebe es zwar den Jugendtreff, aber für Heranwachsende sei tatsächlich wenig geboten, räumte er ein. Auch Jugendreferent Kai Czapko, der zugleich Vorsitzender des Jugendtreffs ist, unterstütze tatkräftig. Im Gegenzug will sich die Karlshulder Landjugend im Jugendtreff aktiv als Betreuer einbringen. „Mit Moritz Braun haben wir jemanden, der da mit Herzblut herangeht, die Karlshulder Landjugend ist eine Bereicherung für Karlshuld“, findet Lederer.

Auch mit dem Haus im Moos soll es eine Zusammenarbeit geben. So ist gemeinsam mit der Leiterin der Umweltstation, Judit Tuschak, ein Jugendklimaaktionstag geplant, bei dem es unter anderem um die Mobilität im Donaumoos gehen soll. Gemeinsame Aktivitäten sind auch mit Vereinen vorstellbar, zum Beispiel ein Fußballspiel mit dem Ignazstüberl. Als erster Termin im Programm der Karlshulder Landjugend stand übrigens eine Après-Ski Fahrt am Samstag, 26. Februar, fest.

Text: hama

Das Material wird zum Teil gesponsert, die Arbeitsleistung für den Umbau des Karlshulder Juze erbringt die Karlshulder Landjugend selber. Hier schneiden Vorsitzender Moritz Braun und Lukas Hemauer Platten für das Podest im Nebenraum zu. Foto: hama

Neu im Gewerbeverband Donaumoos: Personal-Direktvermittlung Michael Schulze

Hilfe bei der Vermittlung passender Partner im Berufsleben

Viele Jahre war Michael Schulze im Laufe seines Berufslebens unterwegs: Geboren in Sachsen, ließ ihn seine Arbeit in verschiedenen Städten Süddeutschlands, aber auch in Österreich oder sogar Spanien ansässig sein. Seit über 20 Jahren ist er nun im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen angekommen. „Nach Königsmoos hat mich letztendlich die Liebe verschlagen, wo ich ein neues Zuhause gefunden habe“, lächelt der bodenständige 47-Jährige und streichelt eine seiner beiden hübschen Langhaarkatzen, die er und seine Lebensgefährtin Nadja Kienast als Findelkinder bei sich aufgenommen und mit viel Liebe groß gezogen haben.

Breite Erfahrung im Personalmanagement

Nach seiner Ausbildung als Maler und Lackerier musste er diesen Beruf aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Es folgten eine Umschulung und zahlreiche Fortbildungen im Personalwesen. Seit mittlerweile 25 Jahren arbeitet er in der Personalbranche und konnte dort wichtige Erfahrungen sammeln. Nun gründete er seine eigene Firma „Personal-Direkt-Vermittlung/ Aus- & Weiterbildung Michael Schulze“ und vermittelt Arbeitssuchende oder wechselwillige Angestellte zur Festanstellung an Betriebe. Dabei unterscheidet sich seine Dienstleistung deutlich von dem Angebot der Zeitarbeitsfirmen, die Unternehmen das Personal nur zeitweise verleihen. Aber auch von Headhuntern möchte sich Michael Schulze abgrenzen, denn diese suchen im Auftrag von meist großen zahlungskräftigen Firmen oder Konzernen Mitarbeiter – meist sind das Akademiker, die von anderen Firmen abgeworben werden. „Zu mir kommen Menschen, die ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung unterstütze“, beschreibt er sein Angebot. Meist handelt es sich dabei um gut ausgebildete Handwerker, die seiner Meinung nach schon immer Mangelware waren.

„In Dir muss brennen was Du in anderen entzünden willst“ ist das Motto von Michael Schulze, mit dem er seine Kunden berät und erfolgreich an Betriebe vermittelt. Denn nur, wer Freude an dem hat, was er macht, wird am Ende erfolgreich sein.

Die Arbeit von Michael Schulze wird oft von Kater Balu beobachtet, der sich sichtlich wohl fühlt. Er lässt keine Gelegenheit aus, über die Tastatur zu laufen oder dort ein ausgiebiges Nickerchen zu machen. Fotos: euco

Kostenfreie Vermittlung

Wer bei Michael Schulze Unterstützung bei der Suche nach einer neuen Stelle erbittet, wird bei dieser Suche gut betreut. Für den Arbeitssuchenden ist das komplett kostenfrei, denn das Honorar für diese Dienstleistung übernimmt nach erfolgreicher Vermittlung allein der Betrieb als Betriebsausgabe. Nach einem ausführlichen Gespräch werden gemeinsam mit dem Kunden dessen Wünsche an die neue Arbeitsstelle herausgearbeitet. Egal, ob eine geringe Fahrzeit, ein guter Verdienst, flexible Arbeitszeiten oder die Art des Einsatzes – alles wird sorgfältig betrachtet. Dabei entsteht ein klarer Blick für das, was dem Arbeitssuchenden wirklich wichtig ist. Das ist die wichtigste Voraussetzung für eine langfristige Zusammenarbeit mit dem zukünftigen Arbeitgeber. Vor diesem Hintergrund wird dann ein passender Betrieb ausgesucht, mit dem dann Kontakt aufgenommen wird. Der Kunde bleibt dabei zunächst anonym. „Erst, wenn sich beide Seiten vorstellen können, dass es passt, wird dem Betrieb die Person vorgestellt“, schildert Schulze das Vorgehen. So kann dem Kunden höchste Diskretion zugesichert werden, was vor allem dann wichtig ist, wenn noch eine feste Anstellung bei einem anderen Betrieb bestehen sollte.

Tipps für die Bewerbung

Aber nicht nur für die reine Vermittlung nimmt sich Schulze Zeit, auch bei dem Erstellen eines aussagekräftigen und zeitgemäßen Lebenslaufes und der Zusammenstellung der erforderlichen Unterlagen unterstützt er gern. „Da passieren oft Fehler, die dem Bewerber nicht bewusst sind, aber bei dem Betrieb nicht gut ankommen“, erzählt Schulze. Schon oft hat er erlebt, dass beim Anschreiben die Firmennamen falsch geschrieben werden, Texte mit Tippfehlern gespickt sind, Bewerbungsfotos nicht angefügt oder Bildmotive unpassend gewählt sind. Kommt es schließlich zu einem Gespräch mit der Personalabteilung, so wird der Bewerber auch dabei beraten, welche Kleidung er dem Beruf entsprechend am besten trägt.

Begeistern für das Handwerk

Als leidenschaftlicher Dozent an der DAA (Deutsche Angestellten-Akademie) und dem BFZ (Berufsförderzentrum) hilft er bei der Integration in den Arbeitsmarkt, unterstützt bei Bewerbungen oder stellt Jugendlichen an Schulen verschiedene Handwerksberufe vor. Dies ergänzt seine Beratertätigkeit in seiner Personalvermittlung und ist eine willkommene Abwechslung.

„Mit meiner Arbeit als Personalberater bin ich sehr glücklich“, schwärmt Schulze. Man merkt schnell, welch großen Spaß es ihm macht, den richtigen Arbeitnehmer für das Unternehmen oder das richtige Unternehmen für den Arbeitnehmer zu finden und versteckte Talente zu entdecken. „Denn besonders in diesem Punkt unterschätzen sehr viele Arbeitnehmer ihr eigenes Potenzial.“ Dass sein Fokus auf der Vermittlung von Handwerkern liegt, passt hervorragend zu seinem beruflichen Werdegang. Dabei hat für ihn Handwerk auch oder gerade heute noch immer goldenen Boden. „Da ist es wichtig, dass schon Berufseinsteiger erkennen, dass eine fundierte Ausbildung im Handwerk viele Möglichkeiten eröffnet“, so Schulze. Ein Studium muss nicht immer die beste Wahl für ein zufriedenes und ausgefülltes Berufsleben und eine erfolgreiche Karriere sein.

Text: euco

Nach vielen beruflichen Stationen hat Michael Schulze gemeinsam mit Lebensgefährtin Nadja Kienast in Königsmoos ein Zuhause gefunden. Bei Spaziergängen gemeinsam mit ihren Pferden lässt es sich wunderbar entspannen.

PERSONAL SCHULZE

ARBEITS-
VERMITTLUNG
in Festanstellung

Personal-Direkt-Vermittlung Michael Schulze
Pfalzstraße 12 | 86669 Königsmoos
michael.schulze@personal-schulze.de
Tel. 01 70-2 83 01 52

COOLE JOBS FÜR COOLE LEUTE

Die fleißigen Bienen

Sie sind für die Natur und die Menschen gleichermaßen wichtig

Wenn im Frühling die ersten Krokusse blühen, sind sie da: die Bienen. Die Sonne gibt ihnen die Energie zum Fliegen, dann geht es los. Die fleißigen Bienen fliegen von Blüte zu Blüte und nehmen den süßen Nektar auf, den jede Blüte hat. An den Hinterbeinen bleibt dabei der gelbe Pollen hängen, den die Biene zur nächsten Blüte transportiert und sie damit bestäubt. Dann können aus der Blüte Samen oder Früchte entstehen, zum Beispiel Äpfel. Während eines Ausflugs bleibt die Biene immer einer Blütenart treu, sie fliegt also nur Krokusse an oder nur Äpfel.

Ohne die Bienen würde es viel weniger Obst geben, deshalb ist es gut, wenn in der Nähe eines Obstgartens ein Bienenstock steht.

Honigbienen wohnen in einem Bienenstock, den ihnen ein Imker zur Verfügung stellt. Dort zieht die Bienenkönigin mit ihrem Volk ein und die Arbeiterinnen beginnen sofort, Waben zu bauen.

Das Bienenvolk besteht aus nur einer Königin und bis zu 60.000 Bienen. Die Arbeiterinnen sammeln Honig und ziehen den Nachwuchs auf. Die männlichen Drohnen sind nur für die Befruchtung der Königin zuständig und müssen den Stock im Spätsommer verlassen. Den Winter überlebt nur ein Teil des Bienenvolks, Arbeiterinnen werden nur 40 Tage alt, eine Königin kann bis zu fünf Jahre alt werden.

Die sechseckigen Waben, die die Biene aus Wachs baut, sind der Platz, in dem die jungen Bienen heranwachsen. Dort werden auch die Honigvorräte gelagert, die der Imker erntet. Der Name Imker kommt daher, dass früher Bienen als „Immen“ bezeichnet wurden.

Zahlen zum Wundern

An einem sonnigen Tag fliegt eine Arbeiterin bis zu dreißigmal zum Honigsammeln. Bei jedem Flug besucht sie bis zu 300 Blüten.

Für ein Glas mit 500 Gramm Honig mussten Bienen 40.000 mal fliegen und 75 Millionen Blüten besuchen.

Wildbienen

Es gibt etwa 600 Arten von Wildbienen. Sie können winzig (3 mm) sein oder riesig (3 cm) wie die schwarze Holzbiene, die in altem Holz lebt. Die meisten Wildbienen leben in kleinen Gruppen in der Erde oder in Hohlräumen von Bäumen.

Bienen brauchen Blüten

Honigbienen oder Wildbienen – alle brauchen Blüten zum Überleben. In jedem Garten sollte ein Platz für eine „Bienenweide“ sein. So eine blühende Wiese im Garten freut nicht nur die Biene, sie sieht auch schön aus. Samen mit Blumenmischungen kann man in jedem Baumarkt kaufen. Text/Fotos: amei

Rätselspaß für Kinder

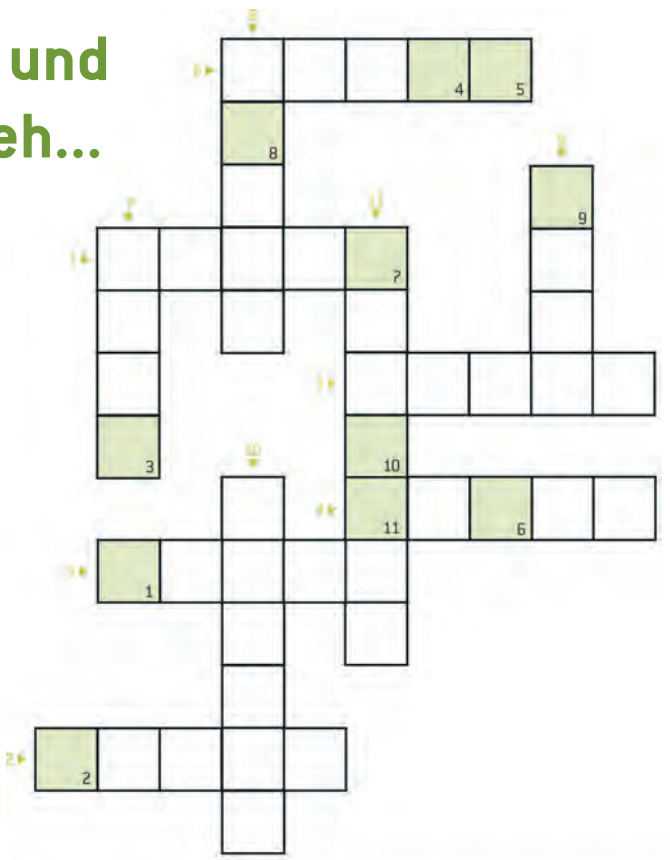
Die Auflösungen findest Du auf Seite 30

Findest Du die Königin?

Schmeckt gut und tut höllisch weh...

Die Auflösung findest Du auf Seite 30

1. Das baut die Biene
2. Der kümmert sich um Bienen
3. Wächst an einem Baum
4. Hat eine goldene Farbe
5. Sie spendet Pollen
6. Wenn sie scheint, fliegen die Bienen
7. Baumaterial der Bienen
8. Dort wohnt das Bienenvolk
9. Alter Name für Biene
10. Bienenfutter im Winter
11. Waffe der Biene

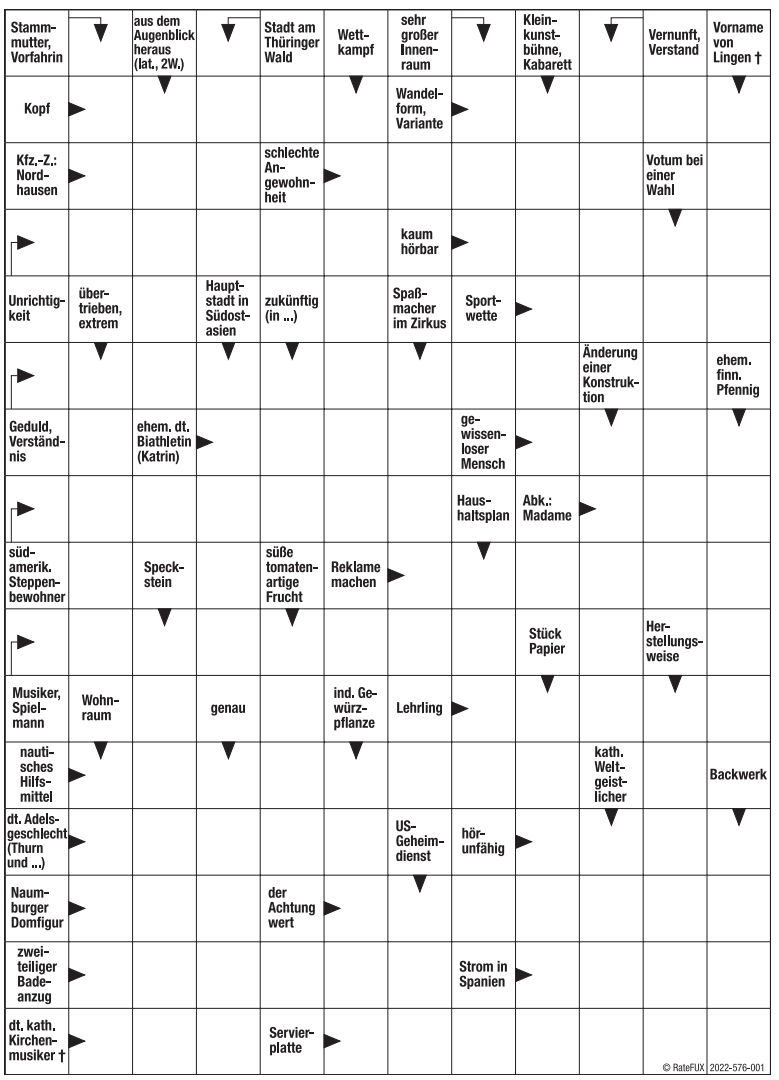


LÖSUNGSWORT >>

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Kreuzworträtsel

Die Auflösungen finden Sie auf Seite 30



Horoskop April 2022

Widder (21.3. – 20.4.)
Die günstigen Entwicklungen, auf die Sie gerade stoßen, werden nicht von selbst weiterlaufen. Ergreifen Sie die Initiative, stehen Ihnen aber hervorragende Möglichkeiten offen.

Stier (21.4. – 20.5.)
Wenn sich jetzt neue finanzielle Chancen ergeben, sollten Sie Ihre Forderungen nicht zu vorsichtig ansetzen. Man erwartet nicht, dass Sie sich unter Wert verkaufen.

Zwillinge (21.5. – 21.6.)
Motiviert und voller Schwung meistern Sie Ihren Alltag. Kleine Erfolge zeigen Ihnen, dass Sie auf dem richtigen Weg sind. Kein Grund, schon jetzt zu feiern. Langfristig ist noch sehr viel mehr drin.

Krebs (22.6. – 22.7.)
In der Liebe werden sich viel bessere Chancen nicht von selbst ergeben. Wagen Sie also den ersten Schritt. Mit einer kleinen Überraschung erreichen Sie mehr als mit 1000 Worten.

Löwe (23.7. – 23.8.)
Es gerät einiges in Bewegung in Ihrem Leben. Ob Sie sich von den aktuellen Entwicklungen eher verwirren lassen oder 'aus dem Vollen schöpfen', hängt natürlich nur von Ihnen ab.

Jungfrau (24.8. – 23.9.)
Ihre Fitnesskurve befindet sich zwar nicht gerade auf dem Höhepunkt, doch gegen Ihre guten gesundheitlichen Vorsätze ist nichts einzuwenden. Nur, worauf warten Sie jetzt eigentlich noch?

Waage (24.9. – 22.10.)
Die Probleme des Alltags lösen sich, sobald Sie Ihre Bemühungen lockern. Kaum finden Sie sich damit ab, dass die Dinge nicht ganz so laufen, wie Sie es sich wünschen, wendet sich das Blatt auch schon.

Skorpion (23.10. – 22.11.)
Eine gute Gelegenheit, Beziehungen zu klären und neue Menschen kennenzulernen. Ein anregender Monat, der besonders für Kurztrips, Besuche, Gespräche und Verhandlungen sehr geeignet ist.

Schütze (23.11. – 21.12.)
Jetzt tritt etwas mehr Leichtigkeit in Ihren Alltag und es ergeben sich verschiedene gute Gelegenheiten. Wenn Sie sich aber ausschließlich auf Ihr Glück verlassen, könnten Sie wichtige Entwicklungen übersehen.

Steinbock (22.12. – 20.1.)
Muten Sie sich nicht mehr zu als Ihre physische Verfassung erlaubt. Wenn Sie jetzt kürzer treten, ist das kein Zeichen von Schwäche, sondern von Vernunft.

Wassermann (21.1. – 19.2.)
Die Unruhe in Ihrem Leben kann durchaus erfrischend sein. Bevor Sie eine neue Position gefunden haben, sollten Sie wichtige Entscheidungen aber meiden. Anstatt sich den Kopf zu zerbrechen, überlassen Sie die Dinge besser ihrem Lauf.

Fische (20.2. – 20.3.)
Bald geht es wieder mit Vollgas voran. Ohne etwas zu überstürzen, können Sie auf neue Angebote aufgeschlossen reagieren. Planen Sie Ihre weiteren Schritte also auf lange Sicht.

Kreisheimatpflegerin Sabine Rademacher M.A.

„ Heimat ist, da wo ich mich wohlfühle“

Heimatpflege hat in Bayern eine lange Tradition. Auch wenn viele mit dem Begriff „Heimatpflege“ nichts anfangen können, so dürfte doch vielleicht der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der 1902 in München entstand, für viele ein Begriff sein. Zu seinen Gründungsmitgliedern zählten neben Architekten und Künstlern auch hohe Verwaltungsbeamte, Richter, renommierte Wissenschaftler und engagierte Bürger, die am Kulturleben teilhatten. Heute setzt sich der Verein als Dachorganisation für die insgesamt etwa 250 haupt- und ehrenamtlichen Heimatpfleger in Bayern dafür ein, die regionale, kleinräumige und alltägliche Kultur sowie das lebenswerte Umfeld zu erhalten, weiterzuentwickeln und für alle erlebbar und zugänglich zu machen. Dass die Heimatpflege im Recht des Freistaats Bayern an mehreren Stellen ausdrücklich verankert ist, macht ihren hohen Stellenwert deutlich.

Zu Beginn verstand man die Aufgabe der Heimatpfleger lediglich in der Beratung und Unterstützung im Denkmalschutz, heute sind ihre Aufgaben vielfältiger. Im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen arbeiten neben dem Neuburger Stadtheimatpfleger Jörg Hauck auch die Heimatpfleger Hans Hammer, der sich hauptsächlich um Volksmusik und Volkstanz kümmert, sowie die für das Bauwesen Zuständigen Manfred Baierl und Michael Pichler.

Im Garten hinter ihrer Wohnung freut sich die neue Kreisheimatpflegerin Sabine Rademacher über die historische Umgebung. Ein Teil der alten Stadtmauer mit Blick auf die Donau und dem einzigen hier noch erhaltenen Stallgebäude mit Remise umrahmen dieses Kleinod im Herzen der Neuburger Altstadt.

Erste Frau im Amt

Neu bestellt wurde zum Jahresbeginn Sabine Rademacher, die für volkskundliche, kunstgeschichtliche und heimatgeschichtliche Beratung und Forschung – auch im Rahmen des Denkmalschutzes – zuständig ist. Sie tritt die Nachfolge von Dr. Manfred Veit an, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen niederlegte. „Ich glaube, dass die Entscheidung, Sabine Rademacher mit diesem Amt zu betrauen, für den Landkreis eine gute Wahl war“, freut sich Veit für seine Nachfolgerin und verweist auf deren breit gefächertes Fachwissen, das für ihn Voraussetzung für diese Aufgabe ist. Die 67-Jährige gebürtige Münchnerin führte der Weg über viele Stationen im Jahr 1988 schließlich nach Neuburg, wo sie sich heute zuhause fühlt.

Dass sie eines Tages so stark in ihre neue Heimat eingebunden sein würde, das ahnte sie damals sicher nicht. Vor allem nachdem sie während ihrer Schulzeit mit dem Fach Geschichte überhaupt nichts anfangen konnte. „Das war damals mein verhasstestes Fach, staubtrocken und todlangweilig“, gesteht sie lachend. Doch die Kunstgeschichte interessierte sie immer schon, darum liebäugelte sie nach dem Abitur mit einer Ausbildung zur Restaurateurin beim Doerner Institut, das zu den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen gehört und die Bestände der Pinakotheken in Bayern restauriert und konserviert. Doch die hohen Voraussetzungen des Instituts (Studium, Promotion und mehrjährige Berufs- und Auslandserfahrung) rückten diesen Wunsch vorerst in weite Ferne und sie studierte Jura an der LMU München. Das Interesse an wertvollen alten Gegenständen blieb aber bestehen.

>> Fortsetzung auf der nächsten Seite

WERBEN MIT ERFOLG!

Idee, Konzeption und Gestaltung Ihrer Werbewünsche | Ausarbeiten von Mediaplänen | Kampagnenplanung | Realisierung von Sonderwerbeformen | Onlinewerbung | Cross-Media-Planung | Beilagenstreuung und vieles mehr...

Wir beraten Sie gerne von der Idee bis zur Umsetzung!

Patrick Scheurer
Leitung Mediaberatung
Telefon [08431] 6776-25

Andrea Eibl
Mediaberaterin
Telefon [08431] 6776-23

Alexander Wittke
Mediaberater
Telefon [08431] 6776-21

Silke Gerstenhöfer
Junior-Mediaberaterin
Telefon [08431] 6776-22

E-Mail: anzeigen@neuburger-rundschau.de

NEUBURG extra

Neuburger Rundschau
Alles was uns bewegt

Bezug zu Neuburgs Historie

„Ich lebte schon in Neuburg, da fragten mich eines Tages zwei Freundinnen, ob ich – ganz unverbindlich – bei der Ausbildung zur Stadtführerin mitmachen wolle und ohne lang zu überlegen, sagte ich zu“, erinnert sich Rademacher „nur aus Interesse; dabei hatte ich nie im Sinn, eine Führung auch tatsächlich anzubieten“. Doch es sollte anders kommen als gedacht, und die neue Aufgabe wurde zur Herausforderung. „Man muss Geschichte so verpacken, dass sie dem jeweiligen Zuhörer schmeckt – Zahlen interessieren kaum jemanden, doch Geschichten und Anekdoten sind spannend, sie sind das Fleisch auf dem Gerippe der Geschichte“, so die Erkenntnis der engagierten Volkskundlerin und Historikerin. Damit schafft sie es, selbst Schulklassen mit pubertierenden Jugendlichen zu fesseln und manchmal sogar zu begeistern. Denn was interessiert in diesem Alter? Ihrer Erfahrung nach sind es: Sex, Crime und Ekliges!

„Gut kommt es bei diesem Publikum zum Beispiel an, wenn man in einer Kirche von den einst oft undichten, bestialisch stinkenden Grablegen erzählt, aus denen Verwesungsgeräusche drangen, die den Menschen des 12. bis 16. Jahrhunderts entsetzliche Angst vor untoten Wiedergängern bereiteten“, berichtet sie lachend.

Aber auch Hochzeitsbräuche oder das ganz banale, für uns manchmal schwer vorstellbare Leben der Menschen aus vergangenen Jahrhunderten sind immer interessante Themen.

Bis heute führt sie zahllose Gruppen durch Neuburgs Stadt und Schloss und erarbeitet stets neue Sonderführungen. Im Jahr 2005, im Rahmen der Bayerischen Landesausstellung „Von Kaisers Gnaden – 500 Jahre Pfalz Neuburg“, durfte sie bis zu viermal täglich Besuchern die Geschichte Neuburgs nahebringen. Doch trotz des großen Erfolgs, hatte das auch eine traurige Seite für Rademacher: „Dort ruinierte ich mir leider meine Singstimme, so dass ich seitdem im Neuburger Madrigalchor nicht mehr mitsingen kann.“

Spätes Studium

2006 schließlich, als ihre vier Kinder aus dem Haus waren, entschloss sich Sabine Rademacher dazu, ihr Interesse an der Historie zu vertiefen. Sie schrieb sich an der Katholischen Universität in Eichstätt ein, studierte Kunstgeschichte, Bayerische Landesgeschichte und Europäische Ethnologie / Volkskunde und schloss das Studium erfolgreich mit dem akademischen Grad Magistra Artium ab. In den letzten Jahren arbeitete sie – noch studienbegleitend – als wissenschaftliche Assistentin im Historischen Verein Neuburg, wo sie neben der Katalogisierung und Inventarisierung der Depot-Bestände auch bei der Organisation und Durchführung zahlreicher Ausstellungen des Stadtmuseums mithalf. Im Jubiläumsjahr des Bayerischen Reinheitsgebotes 2016 gelang ihr als Kuratorin mit der Ausstellung „pro-Bier mal!“ ein großer, überregionaler Erfolg. Im Sommmer 2019 war sie dann maßgeblich beteiligt an der Erarbeitung der Ausstellung „250 Jahre Alte Kaserne“ anlässlich des Jubiläums zur Grundsteinlegung des Landratsamts durch Kurfürst Karl Theodor. Veröffentlichungen und verschiedene wissenschaftliche Beiträge beweisen ihre große Fachkenntnis und ihr breites Wissen, was für ihre Arbeit als erste weibliche Heimatpflegerin des Landkreises sicherlich von großem Nutzen sein wird und wovon alle historisch interessierten Bürgerinnen und Bürger profitieren können.

Memorialkultur und -forschung

Trotz vieler Aufgaben freut sich Rademacher, wenn sie in Zukunft nun Zeit fände für ihre Forschungsinteressen, die unter anderem im Bereich Sepulkral- und Memorialkultur liegen. „Diese Begriffe klingen furchtbar abgehoben, dahinter verbirgt sich aber lediglich – stark vereinfacht – das Jahrhunderte alte Thema, wie ich selbst der Nachwelt in Erinnerung bleiben will“, erklärt Rademacher auf die fragenden Blicke. „Das ganze Feld um Sterbekultur und Bestattungsbräuche, der Umgang mit dem Tod zeigt viel über das Leben und die Kultur der jeweiligen Epoche. Ein spannendes Thema!“ Zu diesem Bereich gehören natürlich auch Marterl, Feld- und Sühnekreuze. Daher freue sie sich schon darauf, das Projekt weiterzuführen, das Dr. Veit mit der Katalogisierung und Inventarisierung dieser Wegkreuze im Landkreis begonnen hatte.

Zukunftsmusik

„Ich treffe auf ein sehr gut bestelltes Feld meines Vorgängers. Was Dr. Manfred Veit in seiner Amtszeit als Kreisheimatpfleger mit universeller Sachkenntnis und Engagement geleistet hat, kann man nur als außergewöhnlich bezeichnen. Für mich bedeutet das eine Herausforderung, die ich gerne annehme, doch dahin zu kommen, ist noch ein weiter Weg.“ Nun hofft sie als Heimatpflegerin, die Menschen unter anderem zu sensibilisieren für Traditionen, Bräuche oder Handwerkstechniken, die sonst vielleicht in Vergessenheit geraten könnten. Die Kooperation mit Schulen, Landfrauenvereinen, historischen Vereinen, Pfarrämtern, Traditions-Gasthöfen und vielen anderen Vereinigungen wird dabei sehr wertvoll sein, um dieses Ziel zu erreichen. Auch die Beratung von Laientheatern bei Angebot und Auswahl alter, traditioneller oder seltener Stücke, aber auch geistlicher Werke und Krippenspiele liegt ihr am Herzen. Unterstützung bekäme sie dabei sicher durch ihren Ehemann und Schauspieler Christian Hoening. „Da gibt es noch viel zu tun“, blickt Rademacher nach vorne und freut sich schon auf die große Aufgabe im Dienst unserer Heimat, die sie gerne mit Leben füllen wird. Dazu gehört unter anderem auch, zu werben für einen modernen, ideologiefreien Begriff von „Heimat“.

Unterstützung für jeden

Als Ansprechpartnerin steht sie jederzeit gerne zur Verfügung, sei es zu geschichtlichen Fragen oder der Begutachtung und Beurteilung von alten Urkunden und Fotografien, von Dachbodenfunden und Sammlungsgegenständen, in beratender Funktion – oder einfach nur zu einem guten Gespräch.

Kontakt: Sabine Rademacher, s.rademacher13@gmx.de

Text: euco

In ihrer etwa 4500 Bücher umfassenden Bibliothek fühlt sich Sabine Rademacher sehr wohl. Darunter sind auch einige sehr alte Exemplare, wie beispielsweise eine Bibel von 1726 oder diese Königlich Baierischen Allgemeinen Intelligenzblätter von 1813, Vorgänger der heutigen Amtsblätter, die nach wie vor für Quellenstudien interessant sind.

Da Sabine Rademacher sehr gerne gut kocht, wird an diesem Tisch natürlich nicht nur gearbeitet. Hier finden auch Familie und Freunde ausreichend Platz, um feine und mit viel Liebe zubereitete Menüs zu genießen. Wenn sich die Gespräche dabei um Literatur, Kunst oder Geschichte drehen und wenn viel gelacht und diskutiert wird, dann fühlt sich die Gastgeberin rundweg inspiriert.

Fotos: euco

Kanzlei Oppenheimer

FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Scheidung, Unterhalt, Vermögensauseinandersetzung
- Verkehrsunfallrecht
- Erbrecht

Ursula Oppenheimer
Neuburger Straße 18 · 86669 Königsmoos
Tel. 08433 920800 · Fax 08433 920801
www.kanzlei-oppenheimer.de
info@kanzlei-oppenheimer.de

Nasse Wände?
Feuchter Keller?
Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe
Abdichtungssysteme Häusler
Im Donaumoos für Sie im Einsatz
0 84 31/3 96 99 96
www.isotec-haeusler.de
Maurer gesucht!
ISOTEC®
Wir machen Ihr Haus trocken

Mitglieder im Gewerbeverband Donaumoos

Bau- und Ausbaugewerbe

Albert Frauenknecht GmbH
Am Anger 30
86706 Weichering
08454/8510

Elektro Greiner
Hauptstraße 15
86706 Lichtenau
08450/210
www.elektro-greiner.de

Elektro Hartmann
Am Kreuzweg 4b
86668 Karlshuld
08454/1763
www.elektrohartmann.eu

Fliesen Cadena
Kleinstraße 11
85123 Karlskron
08450/928170
www.fliesenverlegeservice.de

Fliesen Kugler GmbH
Ludwigstraße 56
86669 Ludwigsmoos
08433/94040
www.fliesen-kugler.de

Franz Mehner GmbH
Gewerbestraße 6
86571 Langenmosen
08433/94070
www.franz-mehner.de

Franz Schimmer GmbH
Schlehenweg 7
85114 Buxheim
08458/3902-25
www.fliesen-schimmer.de

Fugenabdichtung M. Lehn
Am Jesuitenanger 6
86633 Neuburg/ Donau
08431/539492
www.fugenabdichtung-lehn.de

Gebäudetechnik Hümmer
Unterer Kanal 70
86668 Karlshuld
08454/9141400

Gebr. Schmid GmbH
Neuburger Straße 17
86564 Niederarnbach
08454/3144 Sanitär
08454/3738 Heizung

Geyer Michael - Sanitär
Hermanngraben 3
85123 Karlskron
08450/9244632
www.sanitaer-geyer.de

Geyer Werner Heizungs- und Lüftungsbau
Hermanngraben 3a
85123 Karlskron
08450/9244631
www.heizung-geyer.de

H. Kleber Bau GmbH
Kehrhofstraße 43
86669 Königsmoos
08433/757
www.kleberhausbau.de

Heinrich Müller GmbH
Neuburger Str. 31
86668 Karlshuld
08454/911984
www.heinrich-mueller.com

ISOTEC Fachbetrieb Abdichtungssysteme Häusler
Brunnhausgasse 3
85049 Ingolstadt
0841/95529986
www.isotec.de/haeusler

Kugler Erich, Bildhauermeister, Steinmetzbetrieb
Ludwigstraße 1
86669 Königsmoos
08433/94050
www.kugler-naturstein.de

Koch Möbelwerkstätten GmbH
Ringstraße 36
85123 Karlskron
08450/938-0
www.koch-moebel.de

LEDL Rollladen + Sonnenschutztechnik GmbH
Ringstraße 7
86669 Königsmoos-Obermaxfeld
08433/9400-0
www.ledl-rollladen.de

Nowak Bau- u. Möbelschreinerei
Lampertshofener Weg 31
86669 Ludwigsmoos
08433/8213
www.schreinerei-nowak.de

REGE-Baugesellschaft mbH
Schlossstraße 45
85123 Karlskron
08453/3366806

Lorenz Ruf e.K. Heizung Sanitär
Schäfflerstraße 147,
86633 Neuburg/ Donau
08431/8389
www.ruf-neuburg.de

Rundum Meir GmbH
Gollingkreuter Weg 9
86529 Schrobenhausen
08252/8899-0
www.rundum-meir.de

Schnell GmbH
Augsburger Straße 63
86668 Karlshuld
08454/911121
www.schnell-karlshuld.de

Schreinerei Franz Stangl
Neuburger Straße 82
86668 Karlshuld
08454/95049
www.schreinerei-stangl.de

Schreinerei Häckl
Hermanngraben 1
85123 Karlskron
08450/925798
www.haeckl-schreinerei.de

Schuler Heizung & Sanitär GmbH
Am Eichet
86633 Neuburg/ Donau
08431/909400
www.schuler-neuburg.de

SWN Holzbau GmbH
Am Kreuzweg 1,
86668 Karlshuld
08454/1719

Wachinger J. GmbH
Schrobenhausener Straße 5a
86571 Langenmosen
08433/1040
www.wachinger.com

Wagner Fenster + Türen
Ludwigstraße 196
86669 Ludwigsmoos
08433/920040
www.albertwagner.com

Weigl Grundbau, Bohr- & Rammbetrieb
Erlengraben 92
86669 Klingsmoos
08433/264
www.weigl-gmbh.com

Wenger GmbH
St. Wendelinstraße 17
86579 Waidhofen
08443/306
www.schreinerei-wenger.de

Dienstleistung

Alfred Glöckl
Gerstettener Weg 28
86564 Brunnen
08454/3920
www.dvag.de/Alfred.Gloeckl

Anlagenplanung Wolfsmüller GmbH
Pater Steinherr Straße 12
86706 Weichering
08454/91011
www.wolfsmueller.com

Bolter Rechtsanwaltskanzlei
Neuburger Straße 2
86668 Karlshuld
08454/91000

brennessel-magazin
Franziskaner Straße 224
86633 Neuburg/Donau
08431/42836
www.brennessel.com

Czapko Petra
Augsburger Str. 49
86668 Karlshuld
08454/481
www.friseur-czapko.de

datenschutz DAUBMEIER
Zur Au 14, 86633 Neuburg/Donau
08431/9078170
www.daubmeier.de

Dipl. Kfm. Arno Schäfer
Neuburger Straße 2
86668 Karlshuld
08454/911036

Donaumoos Reisen Seitz oHG
Pöttmeser Straße 169
86669 Königsmoos
08433/8008
www.donaumoos-reisen.de

Donaumoos Taxi – eibl mobil
Ingolstädter Straße 76a
86668 Karlshuld
08454/8341
www.avec-kleinbusvermietung.de

Dr. med. Ursula Tscherne
Neudegger Allee 6,
86609 Donauwörth
0906/2999470
www.tscherne.de

Euringer und Klose GbR
Prof.-Döllgast-Str. 5
86633 Neuburg/ Donau
08431/644048
www.werbeagentur-ek.de

Fahrschule Libal GmbH
Donauwörther Straße 56
86633 Neuburg/ Donau
08431/8394
www.fahrschule-libal.de

Fahrsicherheit Bergheim
Förchenau 22
86673 Bergheim
0173/6006030
www.fahrsicherheitbergheim.de

Finanzfachwirt (FH) Irmgard Dolatschko
Kleinhohenried 36
86668 Karlshuld
08454/2469

Fotografie Hammerer
Am Kreuzweg 10
86668 Karlshuld
08454/962581
www.fotografie-hammerer.de

Fotografie Christof Schneeberger
Ingolstädter Straße 162
86668 Karlshuld
08454/9628014
www.fotografie-schneeberger.de

Gemeinde Karlshuld
Hauptstraße 68
86668 Karlshuld
08454/9493-0
www.karlshuld.de

Gemeinde Karlskron
Hauptstraße 34
85123 Karlskron
08450/930-0
www.karlskron.de

Gemeinde Königsmoos
Neuburger Straße 10
86669 Königsmoos
08433/9409-0
www.koenigsmoos.de

Gemeinde Weichering
Kapellenplatz 3
86706 Weichering
08454/9497-14
www.weichering.de

gHERTZ - Energiemanagement
Rainweg 26a
85123 Karlskron
0160/95665846
www.ghertz.de

Gürtner Werbetechnik
Ingolstädter Straße 8b
85123 Karlskron
08450/7272
www.guertner-werbetechnik.de

GVB Service-Makler AG Leo Pallmann
Pfalzstraße 41a
86669 Königsmoos
08454/912457
www.gvb-makler.de

Josef Spangler oHG
Von Gumppenbergstraße 108
86554 Pöttmes
08253/7087
www.spangler.de

Kfz-Sachverständigenbüro Moroff
Fruchtheim 29
85123 Karlskron
0170/3327463
www.kfz-gutachter-moroff.de

Klink Automaten GmbH
Pfalzstraße 50
86669 Königsmoos
08454/95055

Michèle Tremel
Von-Kling-Weg 12
86669 Königsmoos
08433/920383

M-Nail Studio
Hauptstraße 164
85123 Karlskron
08453/4363810
www.m-nail.de

Neuburger Rundschau
Färberstraße C 89
86633 Neuburg/ Donau
08431/6776-20
www.neuburger-rundschau.de

Oppenheimer Ursula
Neuburger Str. 18
86669 Königsmoos
08433/920800

Pension Altes Kloster UG
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
08454/5430445
www.pension-altes-kloster.de

Peronalvermittlung Michael Schulze
Pfalzstraße 12
86669 Königsmoos
0170/2830152
www.peronal-schulze.de

Raiffeisenbank im Donautal eG
Hauptstraße 77
86668 Karlshuld
08454/9498-0
www.rb-idt.de

RENAFAN Omnicare gGmbH Seniorenzentrum Karlshuld
Maurerstraße 8
86668 Karlshuld
08454/914040
www.omnicare-ggmbh.de

Satz & Druck Edler Andreas
Am Kreuzweg 5
86668 Karlshuld
08454/912130
www.satz-druck-edler.de

Scherm Tyre & Projekt Logistik GmbH
Probfeld 18
85123 Karlskron
08450/939-101
www.scherm.com

Seitz und Partner Steuerberater
Hauptstraße 9
86668 Karlshuld
08454/96229-0
www.steuerkanzleiseitz.de

Mitglieder im Gewerbeverband Donaumoos

Dienstleistung

Sparkasse Neuburg-Rain
Theresienstraße B 186
86633 Neuburg/ Donau
08431/505-0
www.sparkasse-neuburg-rain.de

Stefan Mattes
Allianz
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
08454/911013
www.allianz-maertl-mattes.de

Stiftung Donaumoos –
Freilichtmuseum
Umweltbildungsstätte
Kleinhohenried 108
86668 Karlshuld
08454/95205
www.haus-im-moos.de

Thomas Graf
Steuerberater
Ingolstädter Straße 4
86668 Karlshuld
08454/1799

VR-Bank Neuburg-Rain eG
Luitpoldstraße 70
86633 Neuburg/Donau
08431/504-0
www.rvb-neuburg.de

Werbeagentur Alfaia
Hauptstraße 9, 86668 Karlshuld
08454/4799990
www.werbeagentur-alfaia.de

Gesundheit

AOK Bayern Direktion
Ingolstadt
Harderstraße 43, 85049 Ingolstadt
0841/9349-230
rainer.stegmayr@by.aok.de

Birken-Apotheke,
Marina Eibl e.K.
Augsburger Straße 5
86668 Karlshuld
08454/763
www.birkenapo.com

Donaumoos-Apotheke,
Karola Distl
Ingolstädter Straße 12
86668 Karlshuld
08454/1404
www.donaumoos-apotheke.de

Fusspraxis
Bauermann
Hauptstraße 21,
86668 Karlshuld
08454/95018
www.fusspraxis-bauermann.com

mp.coaching
Rainweg 26a
85123 Karlskron
08453/3399919
www.mpcoaching.de

Optik im Donaumoos
Hauptstraße 38
86668 Karlshuld
08454/962750
www.optik-foerg.de

Vitalis
Physiotherapie
Augsburger Straße 35
86668 Karlshuld
08454/1503
www.vitalis-karlshuld.de

Handel und Handwerk

Agropa Handels GmbH
Bavariastraße 56
86564 Brunnen
08454/9908-0
www.agropa.de

Alexander Kugler
Steinmetzmeister
Karl-von-Eckart-Straße 16
86668 Karlshuld
08454/9140157
www.alexander-kugler.de

Auto Schweiger GmbH
Dieselstraße 1
85084 Reichertshofen
08453/3388-0
www.mercedes-schweiger.de

Autoglaserei
Josef Echter
Unterer Kanal 24a
86668 Karlshuld
08454/9125225
www.josef-echter.de

Autohaus an der B13
GmbH & Co. KG
Münchener Straße 29
85123 Karlskron-Brautlach
08450/92700
www.skoda-anderb13.de

Autosattlerei-Polsterei
Stickerei W. Märkl
Am Kreuzweg 1
86668 Karlshuld
08454/9140140
www.autosattlerei-maerkl.de

Das Babyhaus
Riedelstraße 32
85123 Karlskron
08450/1035
www.babyhaus-online.de

DonauMETALL UG
Am Kreuzweg Nord 6
86668 Karlshuld
08454/79697-0
www.donaumetall.de

dt druckluft-technik GmbH
Münchener Straße 31
85123 Karlskron-Brautlach
08450/93690
www.druckluft-technik.de

EP: Priller
Hauptstraße 53,
86668 Karlshuld
08454/95222
www.eppriller.de

Fackler GmbH Glas-
und Alu- Handel
Münchener Straße 35
85123 Karlskron
08450/9233-0
www.fackler-gmbh.de

Fliesen
Heinzinger
Hauptstraße 62
86668 Karlshuld
08454/1094
www.fliesen-heinzinger.de

Fürholzer Metallbau GmbH
Glockenbecherstraße 8
86706 Weichering
08454/1863 Büro
08454/8124 Werkstatt
www.fuerholzer.de

Fußboden Vollmeier GmbH
Neuburger Straße 39
86668 Karlshuld
08454/911044
www.fussboden-vollmeier.de

GEWI
Handel für Jagd- und Schießsport
Bahnhof 6
86706 Weichering
08454/95067
www.gewi-schiesssport.de

Härtl Mineralölhandlung
Oberer Kanal 118
86668 Karlshuld
08454/2941
www.heizoel-haertl.de

Hecht
Gartenbau GmbH & Co. KG
Schrobenhausener Straße 100
86668 Karlshuld
08454/912225

Heigl Harald
Kfz-Handel+ Fahrzeugvermietung
Hauptstraße 86a
86668 Karlshuld
08454/1082
www.limo1.de

Irene's Blütenzauber UG
Hauptstraße 33
86668 Karlshuld
08454/911988

Kfz – Märkl Georg
Langenmosener Straße 11
86562 Berg im Gau
08433/9150
www.kfz-maerkl.de

L. & A. Seitle oHG
Hauptstraße 14,
86668 Karlshuld
08454/516

meistro Energie GmbH
Nürnberger Straße 58
85055 Ingolstadt
0841/65700-211
www.meistro.de

Moosblume, Trauer-
& Hochzeitsfloristik
Neuburger Straße 44
86668 Karlshuld
08454/562

RailMaint GmbH
Sinninger Straße 11
86697 Oberhausen
08431/583100
www.railmaint.com

Rieper & Silbernagl
Gartengestaltungs GmbH
Ingolstädter Straße 18
85123 Karlskron
08450/9648
www.rieper-und-silbernagl.de

Scherm Klaus
Hauptstraße 46
86668 Karlshuld
08454/2348

Schinko
Metallbau GmbH
Am Kreuzweg 7
86668 Karlshuld
08454/95199
www.schinko-metallbau.de

Sporttenne Stelzer
Augsburger Straße 6
86668 Karlshuld
08454/95134
www.sporttenne.de

Weigl Metall GmbH -
Telefix - Products
Ehekirchener Straße 20
86669 Klingsmoos
08433/8401
www.weigl-metall.de

Werner Scherm
Baumaschinen, Holzbriketts
Hauptstraße 82
86668 Karlshuld
08454/1748

Witetschek
Küche und Einrichtung
Berliner Straße 2
86529 Schrobenhausen
08252/8888-0
www.witetschek.de

Zündwerk
Riedelstraße 6b
85123 Karlskron
0152/28512419
www.zuendwerk-meister.de

Nahrungsmittelgewerbe

Bertl-Hof
Pöttmeser Straße 55
86669 Königsmoos
015118088000
www.bertl-hof.de

Café Altes Kloster
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
08454/5430446

Donaumoos Getränke Glöckl
Hauptstraße 34
86668 Karlshuld
08454/91090

Eistüte Grasheim
Augsburger Straße 120
86668 Karlshuld
08454/2956

Greppmair GmbH
Hauptstraße 1
86668 Karlshuld
08454/571

Hertel Südbayern GmbH
Münchener Straße 10
85123 Karlskron
08450/1590
www.hertel-haehnchen.de

Hofbäckerei Brunner
Ludwigstraße 21
86669 Königsmoos
08433/1757

Hofladen im Moos
Ingolstädter Straße 76
86669 Königsmoos
08454/2878
www.hofladenimmoos.de

Karl Lederer oHG
Neuburger Straße 44
86668 Karlshuld
08454/565

Karmann Partyservice
Schrobenhausener Straße 63a
86668 Karlshuld
08454/911640

Klosterwirtschaft Karlshuld
Hauptstraße 23
86668 Karlshuld
0170/3268764
www.klosterwirtschaft-karlshuld.de

Kramlich Feinkost
Augsburger Straße 149
86668 Karlshuld
08454/9128-0
www.kramlich.de

Landgasthof Haas
Hauptstraße 33
85123 Karlskron
08450/8213
www.landgasthof-haas.de

Landgasthof Vogelsang OHG
Bahnhofstraße 24
86706 Weichering
08454/91260
www.landgasthof-vogelsang.de

Makrelenhandel Huber
Bachholzstraße 1
86706 Weichering
08454/1001

Obsthandel Bitterwolf
Eichenstraße 27
86668 Kochheim
08454/8100

Siegfried Stelzer e.K.
Ehekirchener Straße 23
86669 Königsmoos
08433/226

ToniZ Pizza Bar
Luitpoldstraße 59
86633 Neuburg/ Donau
08431/5361303
www.toniz.de

Weinparadiso
Oswaldplatz 2
86633 Neuburg/Donau
0177/7043501
www.weinparadiso.de

Zu Müllers – Winkelhausen
Gastronomie GmbH & Co. KG
Römerstraße 9
86571 Langenmosen
08433/94180
www.zu-muellers.de

Alle Angaben ohne Gewähr.

Landschaftsökologin mit Faible für Moor und Wisent

Judit Tuschak leitet die Umweltstation am Haus im Moos

Judit Tuschak begeistert sich für das Donaumoos. „Moore sind etwas ganz Besonderes“, erklärt die promovierte Biologin mit Spezialisierung auf Landschaftsökologie, warum sie sich für die ausgeschriebene Stelle als Leiterin der Umweltstation am Haus im Moos beworben hat.

Wie Gesamtleiterin Steffi Klatt wohnt die neue Führungskraft am Haus im Moos in Freising. Was reiner Zufall ist, wie Judit Tuschak sagt. Ausschlaggebend war und ist ihr Faible für das Moos. Aufgewachsen ist die heute 52-Jährige an einem Hochmoor in der Eifel, studiert hat sie in Oldenburg – auch dort gibt es große Niedermoore. „Moore sind mir immer wieder begegnet und als ich die Stellenausschreibung gesehen habe, habe ich mich sofort ins Donaumoos verliebt“, verrät sie. Die zweite Motivation war der Wunsch, zurück zu ihren Wurzeln als Biologin zu gehen. Denn nach der Promotion, für die sie zwei Jahre in Vancouver über eine pazifische Ahornart geforscht hatte, arbeitete sie neun Jahre lang in der Pharmaindustrie.

Zunächst begleitete sie in München klinische Impfstoffstudien, dann wechselte sie aus familiären Gründen – um weniger unterwegs zu sein und mehr Zeit für die drei Söhne zu haben – ins Qualitätsmanagement. Ihre Erfahrungen aus der Prozessoptimierung nutzte sie dann sechs Jahre lang als Hochschuldidaktikerin an der TU München, anschließend war sie vier Jahre lang als Verbundkoordinatorin der hochschuldidaktischen Einrichtungen der bayerischen Universitäten bei Universität Bayern tätig. Doch irgendwann fragte sie sich: „Ich bin Biologin – wo ist das geblieben?“ und ergriff die Chance, im Haus im Moos tätig zu werden.

Judit Tuschak ist seit Dezember neue Leiterin der Umweltstation am Haus im Moos. Die promovierte Biologin ist für die Außenanlagen zuständig, zu denen auch die Schilfhütte am Erlebnispfad gehört.

Im Juli begann sie mit einer 30 Prozent-Teilzeitstelle als Referentin, seit Dezember mit 60 Prozent als Leiterin der Umweltstation. Teilzeit soll es bleiben. Steffi Klatt hat aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch ihre Vollzeitstelle auf ebenfalls 60 Prozent reduziert. Die Gesamtverantwortung für die Umweltbildung liegt weiterhin bei ihr, die umweltpädagogische Arbeit teilen sich die beiden Frauen. „Ich finde, dass wir uns sehr gut ergänzen“, betont Tuschak die gute Zusammenarbeit mit der Kollegin. Der Historiker Fritz Koch verantwortet weiterhin das Freilichtmuseum.

Judit Tuschak ist für die strategische und operative Leitung der Umweltstation zuständig und verantwortet den umweltpädagogischen Teil des Jahresprogramms und die Außenanlagen, zudem fungiert sie als Ansprechpartnerin für die Umweltpädagogen, die als freie Mitarbeiter für die Umweltbildungsstätte tätig sind.

Zum Ziel hat sie sich gesetzt, die Angebote der Umweltstation zu erweitern und weiterzuentwickeln. „Ich will einen starken Fokus auf das Donaumoos legen, dessen Entwicklung stärker begleiten und unter anderem eine Vortragsreihe dazu anbieten“, hat sich die Biologin vorgenommen. Vier Jugendklimaaktionstage plant sie, für den ersten ist die Karlshulder Landjugend als Kooperationspartner an Bord. „Die Jugendlichen gestalten den Tag und die Themen selber, ich bin nur die Logistikerin“, erklärt sie, „wir freuen uns über jeden weiteren, der mitmachen will“. Der Gedanke bei dem vom Bayerischen Umweltministerium geförderten Projekt sei, junge Menschen zu motivieren, ihre Zukunft aktiv zu gestalten, sich Gedanken zu machen, wie sie leben wollen und welche Auswirkungen das auf ihre Umwelt hat.

Text: hama

Judit Tuschak ist von den Wisenten besonders fasziniert.

Fotos: hama

Auflösungen der Rätsel ...

... von den Seiten 24 und 25

BIENENSTICH
FRUEHLING

■	A	■	S	■	■	■	S	■	R	■
■	H	A	U	P	T	■	A	B	A	R
■	N	D	H	■	U	N	A	R	T	■
F	E	H	L	E	R	■	L	E	I	S
■	■	O	■	■	N	■	■	T	O	T
N	A	C	H	S	I	C	H	T	■	I
■	L	■	A	P	E	L	■	L	U	M
L	L	A	N	E	R	O	■	■	M	M
■	Z	■	O	■	■	W	E	R	B	E
M	U	S	I	K	A	N	T	■	A	■
■	■	T	■	A	■	■	A	Z	U	B
■	S	E	E	K	A	R	T	E	■	A
■	T	A	X	I	S	■	■	T	A	U
■	U	T	A	■	A	C	H	T	B	A
■	B	I	K	I	N	I	■	E	B	R
■	E	T	T	■	T	A	B	L	E	T

DER SCHÖNSTE ORT DER WELT – DAHEIM

HÄCKL
SCHREINEREI

MASSGESCHNEIDERTE LÖSUNGEN · BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG · MONTAGE

Hermanngraben 1
85123 Karlskron
08450-92 57 98

haeckl-schreinerei.de

Gutes aus dem Naturraum Donaumoos

Ein Paradies für die Liebhaber heimischer Fleisch-, Wurst- und Backwaren

In unserem Familienbetrieb kommt seit 30 Jahren alles aus einer Hand: Markus Brüderle füttert unsere Färsen nur mit hofeigenem Gras, Heu, Mais, Kartoffeln und Getreide. Diese weiblichen Rinder ohne Kalbung zeichnet eine sehr gute Fleischqualität aus. Unser eigenes Schlachthaus direkt am Hof gewährleistet eine möglichst stressfreie Schlachtung.

Besonders stolz ist unsere Familie – neben der großen Auswahl an Spezialitäten vom Schwein und saisonal auch vom Altmühltaler Lamm – auf das Fleisch- und Wurstsortiment aus reinem Rindfleisch.

Wie zu Großmutters Zeiten backen die Brotlaibe im Holzofen. Das Bauernbrot, verschiedene reine Dinkelbrote oder das Roggenbrot sind ebenso wie unsere Semmeln, die Kuchen und Hefezöpfe aus heimischem Getreide und ohne künstliche Zusatzstoffe hergestellt.

Hofladen im Moos

Sie finden unsere **Spezialitäten** auch im **SB-Automaten** Öko-Wasch Kober Neuburger Str. 7 in Stengelheim!

Märkte

Ingolstadt
Mi & Sa 7 – 12 Uhr
Schrobenhausen
Do 7.30 – 12.30 Uhr
Gaimersheim
Do 8 – 12.30 Uhr
Kösching
Do 14 – 18 Uhr
Heinrichsheim
Fr 12.30 – 14 Uhr
Weichering
Fr 14.30 – 16 Uhr

Unsere Öffnungszeiten: Dienstag 13 – 18 Uhr & Freitag 9 – 18 Uhr
Familie Brüderle · Ingolstädter Str. 76a · 86669 Königsmoos · Tel. 0 84 54/28 78 · info@hofladenimmoos.de · www.hofladenimmoos.de

Jetzt bewerben für eine
solide Ausbildung bei der
Raiffeisenbank im Donautal eG.
rb-idt.de/ausbildung

Raiffeisenbank
im Donautal eG

www.Raiffeisen-Ware.Bayern

Geschäftsstelle Karlshuld
Hauptstraße 77 a
86668 Karlshuld
Telefon: (0 84 54) 94 94 - 50
Telefax: (0 84 54) 94 94 - 55